

SCHWEIZER JUGENDFILMTAGE

JAHRESBERICHT 2019/20

INHALT

Chroniken eines Online-Festivals	3
Vorwort der Festivalleitung	4
1. Facts and Figures	
Nutzniesserzahlen 2020	5
Festivalorganisation.....	9
Verein Schweizer Jugendfilmtage	11
2. Erreichung der Jahresziele 2020	13
Kompetenzzentrum.....	13
Festivalprogramm	14
Weitere Angebote.....	14
BorderPass.....	15
Young Audience Day Zurich	17
Weitere Neuerungen	17
3. Wettbewerb	
Wettbewerbsfilme	18
Wettbewerbskategorien A – E.....	22
Wettbewerbspreise	22
Wettbewerbsjury.....	24
Preisträger*innen der 44. Schweizer Jugendfilmtage.....	26
4. Spezial- und Rahmenprogramm.....	30
Geplant, neu geplant und umgesetzt:	
Eröffnung / Dokumentarfilme aus dem BorderPass Workshop.....	32
Preisverleihung	34
«Klappe Auf!»: Workshop Klappe die Zweite und Pitchingwettbewerb.....	34
BorderPass Artist Talk.....	36
Filmquiz.....	36
Sofa-Konzert.....	37
PRDY	38
Speziell für das Online-Festival neu kreiert:	
Diskussionen auf Insta-Live.....	39
Meet the Filmmakers.....	42
Geplant aber (noch) nicht umgesetzt:	
Fokus Mexiko.....	43
«Klappe Auf!»: Workshop Klappe die Erste und Meet the Festivals	43
Ateliers	44
Kinderfilm SUPA MODO	45
Langfilm FIGHT GIRL	46
Meet the Film Schools	46
Spieleabend mit der Jury	47
Playground.....	47

5. Learnings aus dem Online-Festival	48
6. Weitere Anlässe unter dem Jahr.....	49
Ciné Jeunesse on Tour.....	49
Showcases.....	49
Podium: Bewegte Bilder Social Media.....	50
Weitere Filmscreenings.....	51
Teamevents Verein Schweizer Jugendfilmtage	52
7. Kostenlose Filmworkshops.....	53
8. Vernetzung.....	55
9. Medienarbeit und Pressestimmen.....	56
Werbemassnahmen.....	56
Presse.....	59
10. Partner*innen	67
11. Abschluss und Erfolgsrechnung 2019/20	69



Mittendrin statt nur dabei.
Die 44. Schweizer Jugend-
filmtage flimmerten über
diverse Bildschirme.
#sjft

CHRONIKEN EINES ONLINE-FESTIVALS

Oder: Wie die Schweizer Jugendfilmtage innert kürzester Zeit ein neues Festival kreiert haben.

Ursprüngliche waren die 44. Schweizer Jugendfilmtage vom 25.–29. März 2020 geplant gewesen.

Mitte/Ende Februar..... Festivalleitung hat kaum Kapazität, sich neben den regulären Festivalvorbereitungen zusätzlich um Corona-Abklärungen zu kümmern;
Gründung der Corona-Task-Force im Vorstand;
Regelmässiges Prüfen der Lage und Kontaktieren der Behörden;
Absagen an Festivalhelfer*innen aus der Risikogruppe werden verschickt

Di, 10. März Krisensitzung zwischen Festivalleitung und Vorstand;
Als Stichdatum wird der 16. März 2020 festgelegt

Fr, 13. März Vormittag: Festivalleitung äussert Unbehagen bezüglich Durchführung des Festivals;
Mittag: Vorstand gibt grünes Licht für Absage;
Nachmittag: *Bund verbietet Veranstaltungen ab 500 Personen*

Sa, 14. März Festivalleitung und Vorstand erarbeiten genauen Plan für Absage;
Absage wird via Social Media und in persönlichen Mails kommuniziert

So, 15. März..... Festivalleitung sammelt Kräfte für die weiteren Schritte der Absage

Mo, 16. März..... Mittag: Festivalleitung erhält Anrufe von Technikern, erste vage Ideen eines mögliche Online-Festivals entstehen;
Früher Nachmittag: Festivalleitung bewegt sich mit Sack und Pack ins Home-Office
Später Nachmittag: Bund verbietet sämtliche Veranstaltungen und verkündet den nationalen Lockdown ab 17. März

Di, 17. März Die Planung des Online-Festivals beginnt;
Online-Durchführung wird via Social Media kommuniziert;
Sämtliche (rechtlichen) Abklärungen sind in vollem Gange

Fr, 20. März Das komplett neue Programm des Online-Festivals steht fest und wird bekanntgegeben

Do, 26. März Eröffnung der 44. Schweizer Jugendfilmtage Online-Festival

So, 29. März Preisverleihung der 44. Schweizer Jugendfilmtage Online-Festival

VORWORT DER FESTIVALLEITUNG

2020 ist das Jahr, in dem das viertälteste Festival der Schweiz fast nicht stattgefunden hätte. Anfang März fühlten wir uns noch wie die Gallier, umzingelt von Grossveranstaltungen, die abgesagt werden. Wir hielten wacker an unserem mittelgrossen Event fest. Bis zum 16. März hätten wir das Festival legal auch durchführen können. Doch die Ungewissheit und vor allem auch die Verantwortung gegenüber unseren jungen Gästen liessen uns den Beschluss fassen, das Festival abzusagen.

Doch wie so oft in unserer Arbeit war es der Enthusiasmus junger Menschen, der uns von Neuem antrieb. Unabhängig voneinander erhielten wir unverhofft Anrufe von zwei jungen Männern, die ihre Hilfe für ein Online-Festival anboten. Beide haben auf unterschiedlichen Gebieten eine herausragende Expertise. Wäre es etwa doch möglich, etwas Sinnvolles online auf die Beine zu stellen? Wir haben nicht lange überlegt und diese beiden Helfer in der Not miteinander verbunden. Die technische Hürde war zumindest theoretisch überwunden, es fehlte nur noch „alles andere“.

Wir sind uns unserer Verantwortung als Sprungbrett, als Startplattform für eine Karriere in der Filmbranche sehr bewusst. Viele junge Filmschaffende nutzen eine Nomination oder einen Preis an den Jugendfilmtagen für ihre Bewerbung an Filmschulen. Als grösstes nationales Filmfestival, welches Nachwuchstalente würdigt und auszeichnet, war eines klar: Wir wollten unbedingt den sorgfältig ausgewählten Wettbewerbsfilmen eine möglichst breite Plattform bieten. Weitere Programmpunkte sollten das „Festival-Feeling“ kreieren und die für uns so bedeutsame Vernetzung unter den jungen Leuten fördern.

Rückblickend können wir mit Stolz sagen, dass wir mehr als nur das Beste innert kürzester Zeit geschafft haben. Die Rückmeldungen der jungen Leute waren sehr positiv und die Unterstützung aller Partner*innen und der Schweizer Filmbranche war immens! Die 44. Schweizer Jugendfilmtage haben vielen nicht nur den Beginn des aufwühlenden Lockdowns versüsst, sondern auch motivierende Impulse für weitere Schritte in Richtung einer Filmkarriere setzen können.

Auch als Organisation haben wir enorm viel gelernt. Mit diesem neuen Wissen im Gepäck haben wir uns bereits in die Vorbereitungen der nächstjährigen Ausgabe zum 45-Jahre-Jubiläum der Schweizer Jugendfilmtage gestürzt.

Wir hoffen, Sie bald wieder im Kino begrüssen zu dürfen und mit Ihnen junge Filmschaffende feiern zu können.

Ivana Kvesic & Katja Morand

1.

FACTS AND FIGURES

Nutzniesserzahlen 2020

Schweizer Jugendfilmtage	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Anzahl eingereichter Filme	280	248	183	222	195	194	230
Anzahl Workshop-Gruppen	20	11	17	19	17	20	19
Anzahl Workshop-Filme	27	22	29	35	26	21	21
Anzahl Workshop-Teilnehmer*innen	314	102	275	274	245	319	315
Anzahl Atelier/Klappe Auf Teilnehmer*innen	53	50	43	40	44	29	7*
Anzahl Festivaleintritte	1'615	708	1'072	1'910	1'417	1'848	7'804*
Gesamtbesucher*innen	3'097	1'010	1'710	2'500	1'889	2'741	10'088*

Die 44. Schweizer Jugendfilmtage waren ursprünglich für den Zeitraum vom 25. – 29. März geplant. Aufgrund von Covid-19 musste der Anlass reorganisiert werden. Mit nur einem Tag Verzögerung fanden die Kernprogramme des Festivals online statt. Das Programm wurde um einen neuen Programmpunkt ergänzt: Nach den Filmblöcken gab es neu eine PRDY, einen lockeren Ausklang begleitet von DJ*anes. Die Ateliers wurden von drei auf zwei Angebote reduziert, wegen sinkender Nachfrage und generell ausgeweiteten Angeboten andere Anbieter*innen unter dem Jahr.

Wir erhoffen uns, dass dank der breiteren Streuung unserer Online-Angebote die Zuschauer*innenzahlen auch in den kommenden Jahren weiterhin ansteigen.

Zur Erhebung des Alters der Zuschauer*innen und deren Herkunft stützen wir uns einerseits auf die Angaben der Publikumsstimmen für den ZKB Publikumspreis. Erhoben wurden diese via Google-Formular während der Ausstrahlung der einzelnen Programmblöcke, wobei das Formular jeweils 10 Minuten nach Ende deaktiviert wurde. Andererseits lassen sich aus den Daten von Google-Analytics und den Vimeo-Statistiken weitere interessante Schlüsse ziehen. Diese Zahlen beziehen sich ausschliesslich auf den Wettbewerb ohne Berücksichtigung der weiteren Programmpunkte.

* Die Nutzniesserzahlen 2020 fallen aufgrund der aussergewöhnlichen Situation etwas anders aus, und die Vergleichbarkeit mit früheren Jahren ist nur bedingt gegeben. Die korrekte Interpretation der Zahlen als Basis für solid abgestützte Schlussfolgerungen ist komplex und wird dadurch erschwert, dass die genaue Handhabung bis jetzt nicht schweizweit geregelt ist. Deswegen ist auch die Vergleichbarkeit mit anderen Online-Festivals schwierig. Sämtliche Programmpunkte der Online-Ausgabe wurden, im Gegensatz zu den meisten Online-Angeboten anderer Festivals, nur zu bestimmten Zeitpunkten ausgestrahlt, ähnlich wie im klassischen linearen Fernsehen. War ein Filmblock vorbei, war er auch nicht mehr weiter zugänglich. Der Filmwettbewerb wurde auf Vimeo ausgestrahlt, weitere Programmpunkte fanden auf Instagram, Facebook oder Zoom statt. Für die Ausstrahlung auf Vimeo wurde eigens eine neue Homepage gestaltet: www.livestram.jugendfilmtage.ch
Wie soll mit Online-Zahlen umgegangen werden? Werden sämtliche Klicks gezählt, alle Page-Refreshs oder einzelne IP-Adressen? Oder nur der Durchschnittswert aller komplett geschauten Programme? Wir versuchen im Folgenden, unsere Festival-Zahlen möglichst offen darzulegen.

Gemäss Publikumsstimmen stammten 2020 rund zwei Drittel aller Zuschauenden aus der Zielgruppe der Schweizer Jugendfilmtage (bis 30 Jahre, Abb. 1). Diese Zahlen decken sich mit der Auswertung laut Google-Analytics, laut derer 61% der Zuschauenden zwischen 18-34 Jahre alt waren (Abb. 2).

Ebenfalls schalteten laut Publikumsstimmen die meisten aus dem Kanton Zürich zu, was dem Standort des Festivals sowie der Herkunft der Wettbewerbsfilme geschuldet sein dürfte (Abb. 3). Die Schweizer Jugendfilmtage erfreuen sich bei ihrem Stammublikum also weiterhin grosser Beliebtheit. Ebenfalls erfreulich ist die grosse Anzahl Zuschauender aus den Kantonen Basel Stadt, Basel Landschaft, Aargau, Bern, Fribourg und Genf. Die Schweizer Landkarte nach Städten, die Google-Analytics erstellt hat, deckt sich mit diesen Befunden (Abb. 4).

Erstmals war das Festival auch international zugänglich (mit Ausnahme des Wettbewerbs der Kategorie E, wo ein Geoblocking rechtliche Grundvoraussetzung war). Gemäss Google-Analytics haben Leute aus aller Welt beim Online-Festival zugeschaut (Abb. 5). Vor allem in Deutschland und Frankreich konnten wir 311 respektive 167 Personen erreichen. Dies ist auf die Teilnahme von Wettbewerbsfilmen zurückzuführen – ein Deutscher, der eine Gestaltungsschule in der Schweiz besucht, mit einem Beitrag in der Kategorie D, ein Schweizer, der in Frankreich Film studiert, mit seiner Eingabe in der Kategorie E, und weitere Netzwerke in diesen Ländern. Die 6 Zuschauer*innen aus Mexiko führen wir auf die Promotionsaktivitäten zum Fokus Mexiko zurück.

Abb. 1: Alter Besucher*innen 2020 gemäss Publikumsvoting

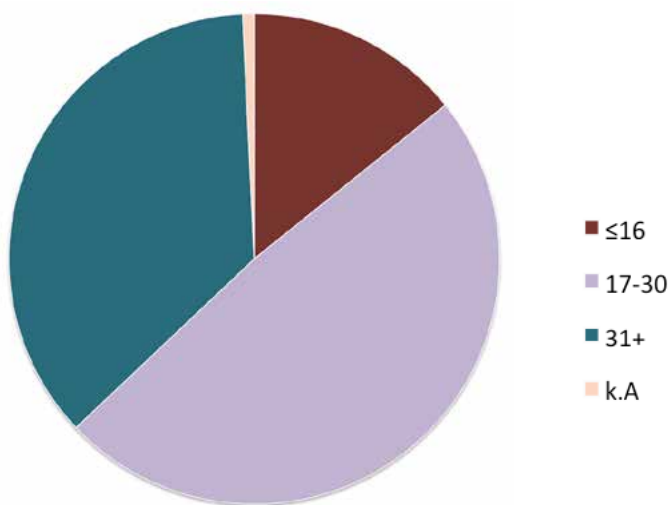


Abb. 2: Alter Besucher*innen 2020 gemäss Google-Analytics

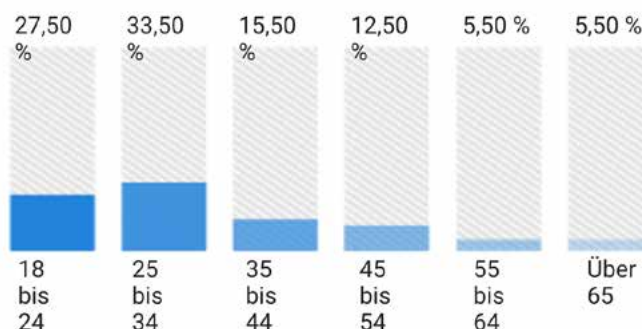


Abb. 3: Herkunft Besucher*innen 2020 gemäss Publikumsvoting

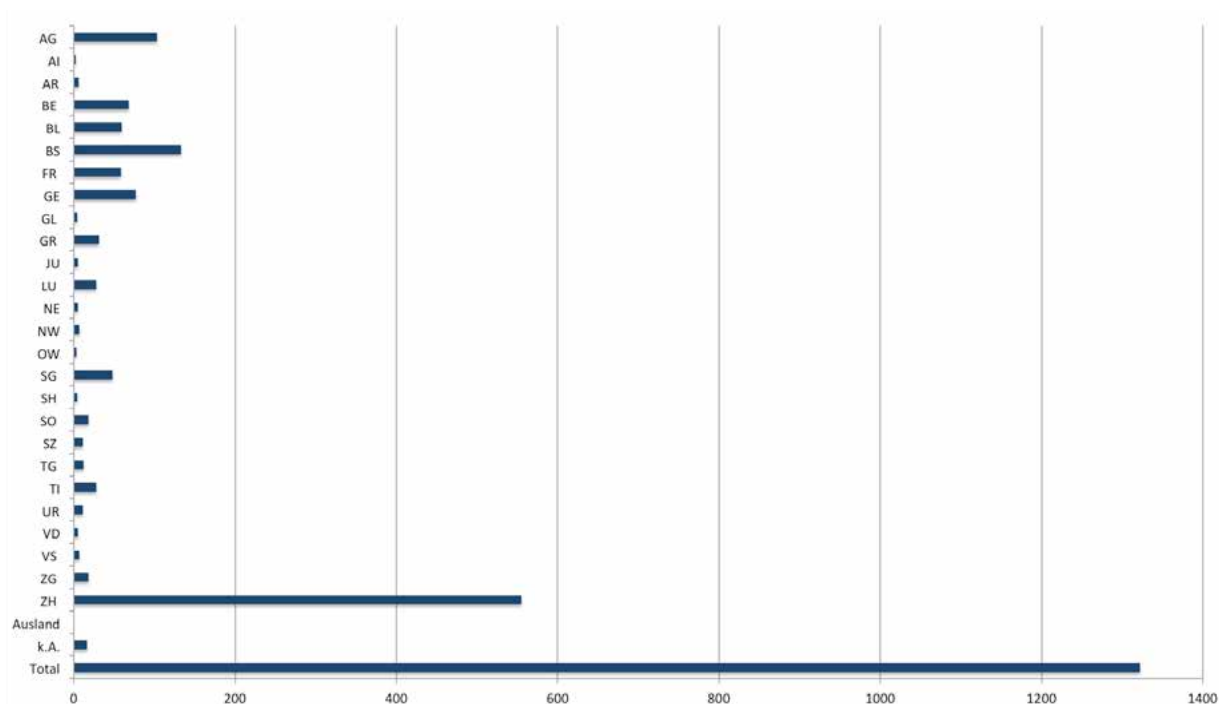


Abb. 4: Herkunft Besucher*innen 2020 gemäss Google-Analytics, national

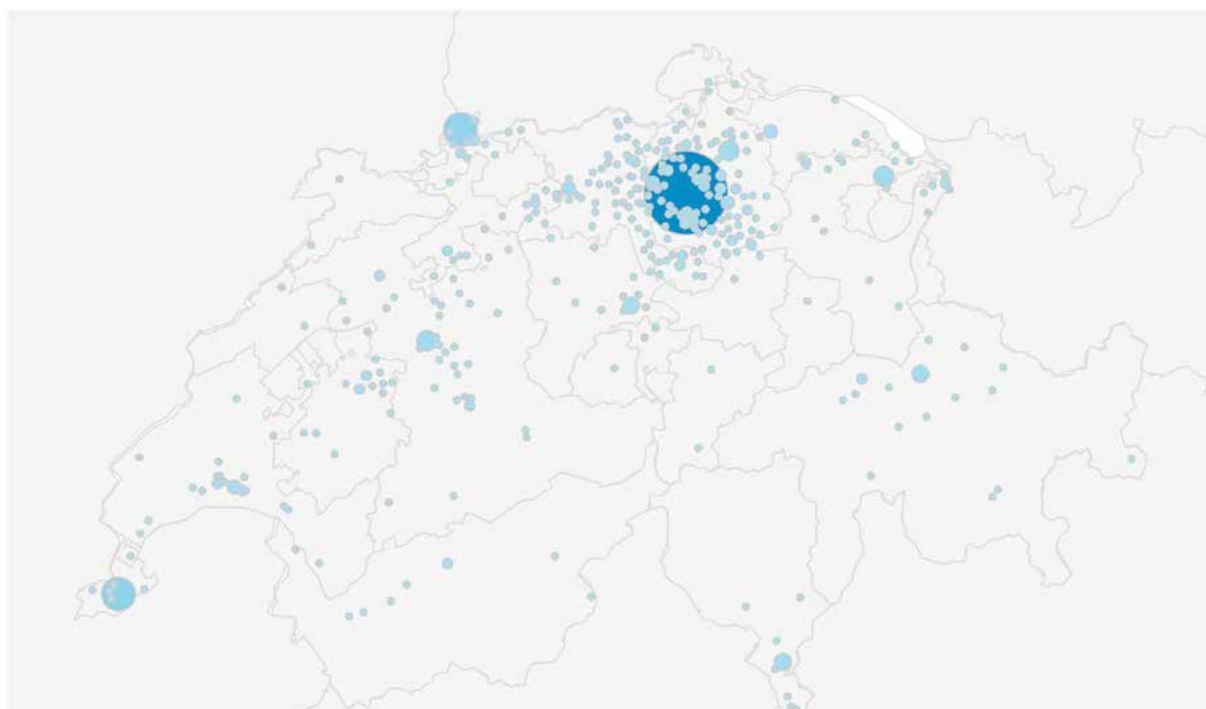


Abb. 5: Herkunft Besucher*innen 2020 gemäss Google-Analytics, international



Google-Analytics ermöglicht dieses Jahr neue Einblicke in das Nutzungsverhalten des jungen Publikums. So wissen wir nun, dass über 60% die Wettbewerbsinhalte via Mobiltelefon konsumiert haben (Abb. 6), und 45% der Zuschauer*innen weiblich waren. Ferner lässt sich feststellen, dass fast 30% der Zuschauer*innen mehr als einen Block schauten, also zu den wiederkehrenden Zuschauer*innen gezählt werden können. Im Schnitt waren die Nutzer*innen für 1,69 Sitzungen zugeschaltet, wobei die Absprungrate mit 47,35% relativ moderat ausfiel (zumal beachtet werden muss, dass der grösste Teil der Zuschauenden das Programm via Mobiltelefon konsumiert hat und bereits die Beantwortung eines Anrufes oder Nachricht als Absprung markiert wird).

Die meisten Zuschauer*innen gelangten über den direkten Link zu unserem Programm (Abb. 7). Dies ist ein gutes Zeichen dafür, dass die zeitlich knappen Werbemassnahmen des neuen Links www.livestream.jugendfilmtage.ch überraschend effektiv waren.

Abb. 6: Programmnutzung nach Empfangsgeräten gemäss Google-Analytics

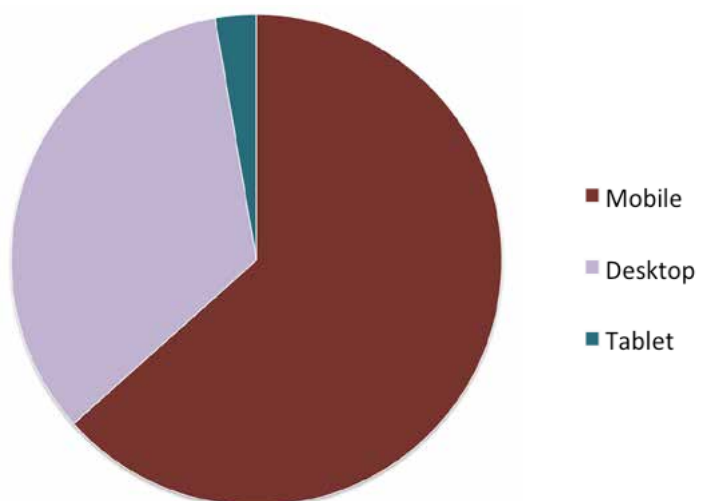
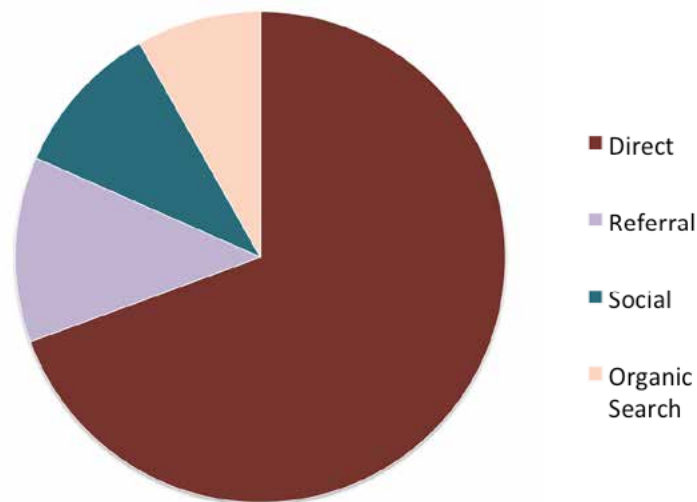


Abb. 7: Herkunft Zugriff auf Livestream gemäss Google-Analytics



Für unsere Nutzniesserzahlen haben wir uns für die Auswertung des Wettbewerbs auf Vimeo an den Videoaufrufen pro Empfangsgerät orientiert, was den IP-Adressen entspricht. Dabei ist zu beachten, dass pro Empfangsgerät in unserer Zielgruppe oftmals ganze Familien mitschauten. Die effektive Zuschauer*innenzahl dürfte also mindestens das Doppelte wenn nicht das Dreifache betragen. Abgebrochene Sessions wurden normal mitgezählt. Seitenaufrufe insgesamt hatten wir 22'847. Dies scheint uns allerdings wenig nützlich und kaum aussagekräftig.

Die Programmpunkte in den sozialen Netzwerken wurden ebenfalls anhand von Einzelviews berücksichtigt. Dabei haben wir einen Durchschnittswert von 300 Views gewählt, da die Programmpunkte nach 24 Stunden wieder verschwinden und somit auch die Statistiken. Es ist aber im Durchschnitt das, was wir kurz vor Verschwinden der Statistiken festhalten konnten.

Entfallen ist leider die Ciné Jeunesse on Tour, welche Ende März/Anfang April hätte durchgeführt werden sollen, was Einbussen in der Zahl der Gesamtbesucher*innen nach sich zog. Dafür konnten wir nach dem Festival eine Auswahl der Filme auf SRF Online präsentieren. Diese Zahlen sind ebenfalls bei den Gesamtbesucher*innen eingerechnet, wobei nur diejenigen Viewers berücksichtigt sind, welche die Filme komplett geschaut haben.

Festivalorganisation

Spielstellen

Die gebuchten Spielstellen, mit denen wir seit Jahren ein enges und freundschaftliches Verhältnis pflegen, kamen 2020 leider nicht zum Einsatz. Sowohl die Bühne A der Zürcher Hochschule der Künste als auch das Kino Xenix blieben geschlossen.

Der Wettbewerb wurde auf Vimeo als Live-Content-Stream ausgestrahlt. Dies bedeutet, dass die gesamten Wettbewerbsblöcke inklusive An- und Abmoderation im Vorfeld vorbereitet und zusammengesetzt wurden. Der Content wurde dann wie im linearen Fernsehen live zum ausgewählten Zeitpunkt ausgestrahlt und die User*innen konnten sich nach Belieben dazuschalten.

Das Rahmenprogramm wurde grösstenteils auf Instagram durchgeführt. Der Workshop und der Pitchingwettbewerb wurden mittels des Videokonferenzportals Zoom durchgeführt.

Vorverkauf und Tickets

Die Anzahl Ticketreservierungen war bis zum Lockdown ähnlich wie in den Vorjahren. Da keine Käufe getätigt wurden, musste auch nichts entschädigt werden. Reservierte Tickets wurden storniert. Das Online-Programm war ohne Tickets für alle Interessent*innen zugänglich.

Ticketpreise 2020

Das gesamte Programm des Online-Festivals war kostenlos. Diverse Spendeoptionen via Twint, Paypal oder direkter Bankeinzahlung waren vorhanden und wurden zum ersten Mal auch genutzt.

Für das Festival angemeldete Schulkassen wurden nochmals separat zur Online-Ausgabe eingeladen, wie auch alle beteiligten Filmschaffenden, Partner*innen und weiteren Gäste.

Festivalinformationen und Zugriff

Voraussetzung für den Besuch des Festivals waren technische Empfangsgeräte, Internetanschluss und Accounts auf Social Media-Kanälen. Für den Wettbewerb-Stream haben wir die Seite www.livestream.jugendfilmtage.ch erstellt. Dort war nicht nur der Livestream verfügbar, sondern auch alle Informationen zum Festival, zu den Filmen und den verschiedenen Spendeoptionen. Der Livestream zeigte jeweils auch an, wie viele Minuten bis zum Programmstart verbleiben. Es wurde versucht, alles so nutzer*innenfreundlich und simpel wie möglich zu gestalten. Auf Instagram haben wir zudem kleine Anleitungsvideos gepostet, welche das Navigieren auf der Streamingpage und alle weiteren Angebote erläutern.

Altersempfehlung

Die Kategorien A und B wurden für Kinder ab 10 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen empfohlen. Die Kategorie C sowie die Fokusprogramme wurden ab 14 Jahren, die Kategorien D und E ab 16 Jahren empfohlen.



Obligatorisch: Viele Snacks!
#Brösmeliüberall

Verein Schweizer Jugendfilmtage

Die Schweizer Jugendfilmtage sind als gemeinnütziger Verein organisiert. Der Vereinsvorstand stellt die Geschäftsleitung (Festivalleitung) der Schweizer Jugendfilmtage an.

Die Festivalleitung wurde im Geschäftsjahr 2019/20 mit zwei Teilzeitstellen à 50 Stellenprozenten geführt. Von Mitte Oktober 2019 bis Mitte April 2020 kam eine auf sechs Monate befristete Praktikumsstelle à 40 Stellenprozenten dazu.

Festivalleitung

Ivana Kvesic (*1978, Master Wirtschaftswissenschaften, CAS Kulturmanagement, Studentin Bachelor Postindustrielles Design), zuständig für Buchhaltung, Workshops, Programmation und pädagogische Inhalte. Sie ist zudem im Programmationsteam für den Internationalen Wettbewerb an den Internationalen Kurzfilmtagen Winterthur. Ebenfalls ist sie Vorstandsmitglied von SWAN – Swiss Women's Audiovisual Network. Vor ihrer Tätigkeit für die Schweizer Jugendfilmtage hat sie für ein international tätiges Versicherungsunternehmen im Projektmanagement gearbeitet und in ihrer Freizeit Kulturprojekte (Openair-Kino, Ausstellungen, Filmdokus etc.) umgesetzt.

Katja Morand (*1989, Bachelor of Arts Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft, Filmwissenschaft, Kunstgeschichte, Studentin Master of Arts Filmwissenschaft), zuständig für Fundraising und Programmation sowie Grafik und Kommunikation. Sie ist nebenbei verantwortlich für die Programmation des chinoworb (Kino in Worb). Ebenfalls ist sie Vorstandsmitglied von Balimage – Verein für Basler Film und Medienkunst. Vor den Schweizer Jugendfilmtagen war sie u.a. für Look Now! Filmverleih in der Promotion und im Filmeinkauf tätig, war zuständig für Projektkoordination und Kommunikation bei SWISS FILMS und arbeitete bereits beim Fantoche und den Solothurner Filmtagen.

Beide sind schon seit Jahren Teammitglieder der Schweizer Jugendfilmtage.

Die Festivalleitung trifft sich
virtuell zum Abschlussgespräch.
Die Partybeleuchtung passt.
#eswartoll



Praktikum

Judith Rehmann (*1993) studiert im Master NETZWERK CINEMA CH an der Universität Zürich. Im Praktikum konnte sie erste Erfahrungen in der Organisation eines mittelgrossen Events sammeln, was ihr bei ihren weiteren Tätigkeiten als Organisatorin von Theaterprojekten sicherlich zugute kommen wird.

Team

Die Festivalleitung wird unterstützt durch ein ehrenamtliches Team von rund 23 Mitgliedern, die mehrheitlich zwischen 18 und 30 Jahre alt sind. Das Team der Schweizer Jugendfilmtage ist massgeblich an der Planung und Durchführung des Festivals beteiligt. Auch 2020 konnten neue Mitglieder gewonnen werden, die in die Festivalorganisation eingeführt und eingebunden wurden. Die bezahlten Mandate und Projektleitungen werden im Team vergeben. Einige Mandate konnten 2020 aufgrund von Covid-19 nicht abschliessend durchgeführt werden (Bar, Dekoration), andere wurden dafür umso intensiver benötigt (Medien, Technik).

Das Festivalteam der 44. Schweizer Jugendfilmtage: Anja Grob, Cyril Fischer, Fabian Müller, Fabienne Berner, Giulia Romer, Joëlle Bahdo, Joëlle Kost, Leslie Ann Weiss, Lucca Kohn, Micha Hoff, Michel Baumgartner, Nick Weber, Noemi Daugaard, Serena Neuenschwander, Stefan Geiger, Simone Winkler, Taina Lopez, Valentina Romero, Vanessa Loretan, Max Carlo Kohal.

Vorjury	Team der Schweizer Jugendfilmtage sowie Inken Blum
Technik	Stefan Geiger, Michel Baumgartner, Max Carlo Kohal
Bar & Ticketing	Anja Grob
Locationverantwortung	Anja Grob, Lucca Kohn
Dekoration.....	Valentina Romero
Medien.....	Noemi Daugaard
Social Media Host	Yuvviki Diah
Interviewbox.....	Simone Winkler
Moderation Italienisch	Serena Neuenschwander
Ciné Jeunesse on Tour	Simone Winkler
Projektleitung BorderPass	Leslie Ann Weiss
Projektleitung Young Audience Day Zurich	Simone Winkler

Vorstand

Per 4. Juni 2019 wurden folgende Personen als Vorstandsmitglieder bestätigt:

- David Taddeo (Vizepräsident), ehem. Leitung Kommunikation & Marketing Kulturhaus KOSMOS
- Delphine Jeanneret, Festivalleitung Festival Cinéma Jeune Public Lausanne, Locarno Open Doors, Internationale Kurzfilmtage Winterthur
- Jela Hasler, Regisseurin
- Markus Gander, Geschäftsleiter Infoklick
- Matthias Hungerbühler (Präsident), Schauspieler
- Laura Walde, ehem. Festivalleitung
- Selina Wenger, ehem. Festivalleitung
- Valérie Jaccard, 10 Jahre Festivalstätigkeit, u.a. Solothurner Filmtage, Fantoche

Patronatskomitee

- Corine Mauch, Stadtpräsidentin Zürich
- Jacqueline Fehr, Regierungsrätin Kanton Zürich und Vize-Präsidentin SP
- Manuele Bertoli, Regierungsrat / Bildungsdirektor Kanton Tessin
- Jean Perret, Leiter. Departement Film / cinéma du réel, HEAD Genf
- Sven Wälti, Leiter Abteilung Film der SRG und des Rahmenabkommens «Pacte de l'audiovisuel»
- Prof. Dr. Margrit Tröhler, Professorin Seminar für Filmwissenschaft, Universität Zürich
- Christoph Schaub, Regisseur / Gewinner der 2. Schweizer Jugendfilmtage 1977
- Ursula Meier, Regisseurin
- Beat Schlatter, Kabarettist und Schauspieler

2.

ERREICHUNG DER JAHRESZIELE 2020

Die im Dreijahresplan der Schweizer Jugendfilmtage 2020-22 für das Geschäftsjahr 2019/20 definierten Ziele in den Bereichen Kompetenzzentrum, Festivalprogramm und weitere Angebote konnten beinahe allesamt erfolgreich eingeführt respektive konsolidiert und professionalisiert werden.

Kompetenzzentrum

Neue Mandate

Es wurden zwei neue bezahlte Mandate geschaffen, für die Bereiche Dekoration und Ciné Jeunesse on Tour, um die entsprechenden Aufwände und Verantwortlichkeiten zu würdigen.

Webseite / Newsletter

Die veraltete WordPress-Webseite konnte stabilisiert werden. Ein Experte hat sich ihr angenommen, wodurch eine kosten- und zeitaufwändige Migration vermieden werden konnte. Dieselbe Fachperson wartet die Webseite neu auch während des restlichen Jahres, womit wir sicherstellen können, dass sie stets aktuell und funktionsfähig ist. Auch für die Übersetzung des Newsletters in Französisch und Italienisch konnte eine gute und kostengünstige Lösung gefunden werden. Die Ausführung wird im Sommer/Herbst 2020 vorgenommen.

Sprache

Von einer flächendeckenden Übersetzung der Webseite ins Italienische wird nach gründlicher Überlegung abgesehen. Aber ein italienischer Menüpunkt soll über grundlegende Angebote informieren.

Int. Vernetzung des CH-Jungfilms

Distributionsplattform: 2019 wurden drei Filme für den Youth Cinema Network Award vorgeschlagen. Gewonnen hat leider keiner, aber die internationale Jungfilmszene wurde auf die Qualität der Schweizer Filme aufmerksam.

Talentvermittlung: In Kooperation mit dem Amateurfilmverband wurde ein junger Filmschaffender für ein Workshop-Camp in Grossbritannien im August 2020 vorgeschlagen.

Gender

Im Winter 2019 erarbeiteten die Schweizer Jugendfilmtage einen Leitfaden für gendergerechtes Schreiben. Der Leitfaden wird auch an die Partnerfestivals der Conférence des Festivals weitergegeben und auf französisch und italienisch übersetzt.

Projektförderung / Festivalkalender

Im monatlichen Newsletter informieren die Schweizer Jugendfilmtage zu Einreichfristen von Festivals für Jungfilmende im In- und Ausland. Junge Filmschaffenden können sich auf der Webseite über Stellen informieren, die finanzielle Mittel für Projekte von Jugendlichen anbieten.

Lagerraum

Ein Lagerraum muss noch angemietet werden. Die Rechercharbeit wurde bereits ausgeführt.

Festivalprogramm

Internationale Gäste

Aufgrund von Covid-19 konnten natürlich keine internationalen Gäste eingeflogen werden. Zudem möchten die Schweizer Jugendfilmtage in Zukunft das Festival klimafreundlicher gestalten. Während des Festivals wurde nach dem Artist Talk mit Künstlerin und Kuratorin Kumjana Novakova spontan eine Diskussion in der Instagram-Live-Story geführt. Dabei sprach ein jugendlicher Teilnehmer des BorderPass-Workshops von Paris aus mit Kumjana Novakova, die sich in Mazedonien aufhielt. Zuschauer*innen aus der ganzen Welt kamen so in den Genuss eines Gesprächs über mehrere Landesgrenzen hinweg. Solche Varianten des internationalen Live-Austauschs könnten auch in den kommenden Jahren den internationalen Aspekt ergänzen, ohne dass Personen aus dem Ausland eingeflogen werden müssen. Eine solche Vorgehensweise bietet sich insbesondere beim Fokusprogramm an.

Eye on Science

Das Projekt kam bei den Projektpartner*innen nicht zustande, weshalb leider kein entsprechendes Programm präsentiert werden konnte.

Kinderprogramm / Langfilm

Die Bestrebungen, diese beiden Programmpunkte besser ins Festival zu integrieren, wurden umgesetzt. Ob sich dies bewährt, wird sich allerdings erst in den nächsten Jahren zeigen, da beide Programme nicht online stattgefunden haben. Die Idee ist, das Kinderprogramm besser in das bestehende Kinderprogramm des Locationpartners Kino Xenix zu integrieren und mit erweiterten Angeboten (Workshops für Kinder o.Ä.) vom Stammpublikum zu profitieren. Da die Schweizer Jugendfilmtage keine Ressourcen haben, um einen passenden Langfilm zu suchen, soll in Zukunft der Gewinnerfilm des Young Audience Days gezeigt werden. Befreundete Jugendfilmfestivals hatten bisher Erfolg mit ähnlichen Strategien. Gleichzeitig startet die Bewerbung bereits fast ein Jahr vor der nächsten Festivalausgabe, wodurch ergänzende Angebote lange im Voraus geplant werden können.

Weitere Angebote

Mädchen*förderung

Die gezielte Förderung von Mädchen* und jungen Frauen* ist nach wie vor eines der Hauptanliegen der Schweizer Jugendfilmtage. Verschiedene Massnahmen werden laufend ausgeführt. So organisierten wir im Herbst 2019 im Stadtkino Basel einen Filmtreff von Balimage zum Thema «Junge Frauen machen Filme. Neue Talente im Gespräch». Der Filmblock zeigte ausschliesslich Filme von Mädchen* und jungen Frauen* und lud anschliessend die Macherinnen* für ein ausführliches Gespräch über ihre Arbeit auf die Bühne. Abgerundet wurde der Abend mit einer Diskussion mit Drehbuchautorin Stéphanie Mitchell, Co-Präsidentin von SWAN – Swiss Women's Audiovisual Network. Ziel ist es, dass weibliche* Filmschaffende in ihrer Arbeit bestätigt und bekräftigt werden, dass ihre Arbeitsumstände fair und sicher sind und dass sie ihre Ideen so entfalten können, wie sie es für richtig halten.

Die kostenlosen BorderPass-Workshops wurden mehrheitlich von jungen Frauen* besucht, was bereits bei der Auswahl der Kandidat*innen von den Jugendfilmtagen beabsichtigt war, weil klar wurde, dass aus den anderen teilnehmenden Ländern (Balkan) vornehmlich junge Männer* berücksichtigt würden.

Wegen Covid-19 konnten die Ateliers zwar nicht durchgeführt werden, geplant waren aber zwei Ateliers mit insgesamt vier Leitenden, davon zwei Frauen und zwei Männer.

Sowohl im Kinder- wie auch im Langfilmprogramm wären zwei starke Protagonistinnen im Zentrum gestanden, welche Mädchen* und junge Frauen* in untypischen Rollen zeigen: einer-

seits als Superheldin im Kinderfilm SUPA MODO, andererseits als Kickboxerin im Langfilm für ein junges Publikum FIGHT GIRL.

Die diesjährige Wettbewerbs-Jury bestand aus drei Frauen und zwei jungen Männern. Die «Klappe Auf!»-Jury bestand aus einem männlichen und zwei weiblichen Jurymitgliedern. Diese Zusammenstellung wurde von den Besucher*innen, Partner*innen, vom Team und von den Jurymitgliedern sehr positiv aufgenommen.

An der Online-Eröffnung der 44. Schweizer Jugendfilmtage am 26. März 2020 sprachen in Video-Einspielern insgesamt drei Frauen und zwei Männer. Der Eröffnungsfilm BANKETT von Samantha Zaugg (*1995) behandelte das Thema der (fehlenden) Frauen bei den Zeremonien der Konstablergesellschaft am Bächdelistag in Frauenfeld. Die Herstellung des Eröffnungsfilmes wurde mit drei kostenlosen, halbtägigen Mentoraten in frei wählbaren Gebieten unterstützt. Dafür wurden ausschliesslich Frauen als Mentorinnen vorgeschlagen und angenommen. Ferner wurde auch beim Wettbewerb der Fokus darauf gerichtet, Filme von jungen Frauen* und Mädchen* besonders zu berücksichtigen (50/50-Pflicht in der Kategorie der Filmstudierenden), um ihren Themen eine Plattform zu geben.

Filmworkshops Zauberlaterne

Die Zauberlaterne musste sich kurzfristig aus der geplanten Kooperation für die kostenlosen Filmworkshops zurückziehen, aus Mangel an Ressourcen ihrerseits.

Kino Kombo: Workshop

Projektinitiatorin und –leiterin, das Festival Visions du Réel, hat die Ausführung des Projektes vorläufig gestoppt. Die Konzeptphase wurde mehrheitlich in enger Zusammenarbeit abgeschlossen. Die Wiederaufnahme des Projektes ist ausstehend.

BorderPass

Die zweite Ausgabe des dreijährigen Programms BorderPass war ein voller Erfolg. In Kooperation mit Dokumentarfilmfestivals im Balkan wurden wieder kostenlose Filmworkshops für Jugendliche aus der Schweiz und den Partnerländern durchgeführt. Die mehrjährige Kooperation garantiert ein ressourcenorientiertes Arbeiten und einen soliden Impact bei den Jugendlichen und einer breiten Öffentlichkeit.

Ablauf

Juni 2019:Vorbereitungsworkshop in den jeweiligen Ländern (thematische Vorbereitung, Abbau von Vorurteilen)
Juli 2019:Alle Teilnehmer*innen lernen sich persönlich im Gastgeberland kennen (2019: Bosnien und Herzegowina), eine Woche technische Workshops, Herstellung der kurzen Dokumentarfilme
März 2020:Öffentliche Welturaufführung der Dokumentarfilme aus dem BorderPass-Workshop inkl. Panel und Gäste aus den anderen Ländern, BorderPass Artist Talk in der Schweiz für ein breites Publikum

Das Hauptziel von BorderPass – namentlich den Austausch zwischen den Jugendlichen aus den Partnerländern zu fördern – wurde erreicht. Während des sechstägigen Workshop in Sarajewo waren die Jugendlichen mit verschiedensten Erwartungen, Arbeitsweisen und Vorurteilen konfrontiert. Entstanden sind nicht nur fünf kurze Dokumentarfilme, sondern auch Freundschaften und kreatives Schaffen, die über die Landesgrenzen und Workshopdauer hinaus bestehen.

Wir konnten bei der 2. Ausgabe im Sommer 2019 von den Learnings der ersten Ausgabe profitieren. Trotzdem waren Schwierigkeiten in der Kommunikation, in der Akquisition der Jugend-

lichen aus dem Balkan sowie bei der Erarbeitung gemeinsamer Zielvorstellungen für die Umsetzung des Workshops auszumachen. Von Seiten der Schweizer Jugendfilmtage konnten alle Meilensteine eingehalten werden. 15 Teilnehmer*innen im Alter von 15–19 Jahren (sieben aus der Schweiz, vier aus Bosnien und Herzegowina, eine Person aus Mazedonien und drei aus Serbien) nahmen am Workshop in Sarajevo teil. Aus Kosovo waren keine Jugendlichen mit dabei, da ihnen das Visum verweigert wurde.

Entstanden sind fünf Kurzfilme, die jeweils von drei Jugendlichen aus unterschiedlichen Ländern umgesetzt wurden.



Die Gruppe kurz vor dem Abflug
nach Sarajevo.
#BereitfürAbenteuer



Lange Tage, lange Diskussionen.
#filmmakerslife

Young Audience Day Zurich

Der ausführliche Bericht zum Young Audience Day Zurich im Mai 2019 wurde bereits im Jahresbericht im Sommer 2019 verschickt. Die Schweizer Jugendfilmtage sind nach wie vor im Verein Young Audience Award Switzerland tätig und unterstützen die Partner*innen bei der Vorbereitung des Tages, welcher das nächste Mal im Frühjahr 2021 stattfindet. Die finanzielle Rechenschaft erfolgt erst in diesem Jahr, weil das Geschäftsjahr offiziell von Mai bis April dauert.

Der europaweite Anlass ist nach wie vor eine wichtige Massnahme des Vereins zur Förderung der Medienkompetenzen junger Menschen.

Verein YAAS

Im Sommer 2018 wurde zur Sicherstellung der Finanzierung und zur Weitergabe des Know-Hows der Verein Young Audience Award Switzerland gegründet. Mitglieder sind: Verein Zoomz (LU), Schweizer Jugendfilmtage (ZH), Castellinaria Festival internazionale del cinema giovane Bellinzona (TI), Cinevna (GR), Festival Cinéma Jeune Public (VD). Die Vereinsmitglieder koordinieren gemeinsame Publikationen und Medienarbeit, teilen sich Ressourcen und treffen sich regelmässig zum Austausch und zur nationalen Koordination. Die lokale Durchführung des Anlasses findet jeweils im Turnus statt:

2018: Luzern (Verein Zoomz)

2019: Zürich (Schweizer Jugendfilmtage), Bellinzona (Castellinaria)

2020: Luzern (Verein Zoomz), Lausanne (Festival Cinéma Jeune Public)

2021: Zürich (Schweizer Jugendfilmtage), Bellinzona (Castellinaria)

Weitere Neuerungen

Vereinsstrukturen

Das Festival wächst, die Lage des Vereins hat sich finanziell und organisatorisch in den vergangenen Jahren stabilisiert bzw. konnte saniert werden. Das Bedürfnis nach klareren Strukturen wuchs. Im Sommer 2019 sassen Mitglieder vom Vorstand mit der Geschäftsleitung und einer Vereinsexpertin zusammen, um Vereinsstrukturen zu klären und Aufgaben klarer zu definieren. Das Ziel, die Strukturen und Aufgabenbereiche genauer abzustecken, wurde erreicht. Der Verein ist in seiner Form deutlich gestärkt, zudem konnten auch neue Vorstandsmitglieder gefunden und einbezogen werden.

Palmarès

Bereits in den Vorjahren wurde der Wunsch stärker, den selektionierten Regisseur*innen für den Wettbewerb Palmenkränze – oder Palmarès – zur Verfügung zu stellen, damit Grafiken, Poster, Flyer etc. mit der Nomination an den Schweizer Jugendfilmtagen geschmückt werden können. Dies blieb bisher aus Mangel an Zeit und Dringlichkeit nicht umgesetzt, doch die aktuelle Unsicherheit in der Filmbranche – viele Filme erhalten nicht die Sichtbarkeit, Aufmerksamkeit und Live-Anerkennung erhalten, die sie verdient hätten – hat die Dringlichkeit erhöht. Kurz vor dem Online-Festival wurden die Palmarès-Grafiken an die Teilnehmenden des Wettbewerbs verschickt und auch dankend angenommen. Damit können die Teilnehmenden die prestigeträchtige Selektion am Festival nun bestmöglich für ihre Zwecke nutzen.

3. WETTBEWERB

Wettbewerbsfilme

Für den Wettbewerb der 44. Schweizer Jugendfilmtage wurden 230 Filme aus 17 Kantonen eingereicht – die Zahl ist ähnlich wie im Vorjahr (Abb. 8). Grundsätzlich ist aber zu vermerken, dass diese Zahl erfahrungsgemäss von Jahr zu Jahr relativ stark schwankt, unabhängig vom Aufwand, der auf Seiten des Festivals für die Bewerbung des Call for Entry betrieben wird. Der leichte Anstieg im Vergleich zum Vorjahr ist vermutlich darauf zurückzuführen, dass enger mit den Filmschulen zusammengearbeitet wurde und ganze Diplomjahrgänge durch die Verantwortlichen angemeldet wurden.

Eine Vorjury, bestehend aus dem Team der Schweizer Jugendfilmtage unter der Anleitung der Festivalleiterinnen, wählt nach der gemeinsamen Sichtung und Diskussion aus allen Einsendungen die Wettbewerbsfilme aus. Dabei orientieren sich alle an vorgegebenen Richtlinien. Regisseur*innen der abgelehnten Filme der Kategorien A bis C können auf Wunsch ein ausführliches Feedback der Vorjury verlangen, um Inputs für künftige Arbeiten zu erhalten. Dieses Angebot wurde 2020 von 22 Filmschaffenden genutzt.

Im Wettbewerb 2020 waren sowohl die Romandie wie auch das Tessin wieder erfreulich stark vertreten (siehe Abb. 9). Vor allem die Regionen Basel Stadt und Basel Landschaft hatten viele Festivalbeiträge zu verzeichnen. Insgesamt zeigte das Festival 46 Filme aus zwölf Kantonen.

Abb. 8: Herkunft Einreichungen 2020

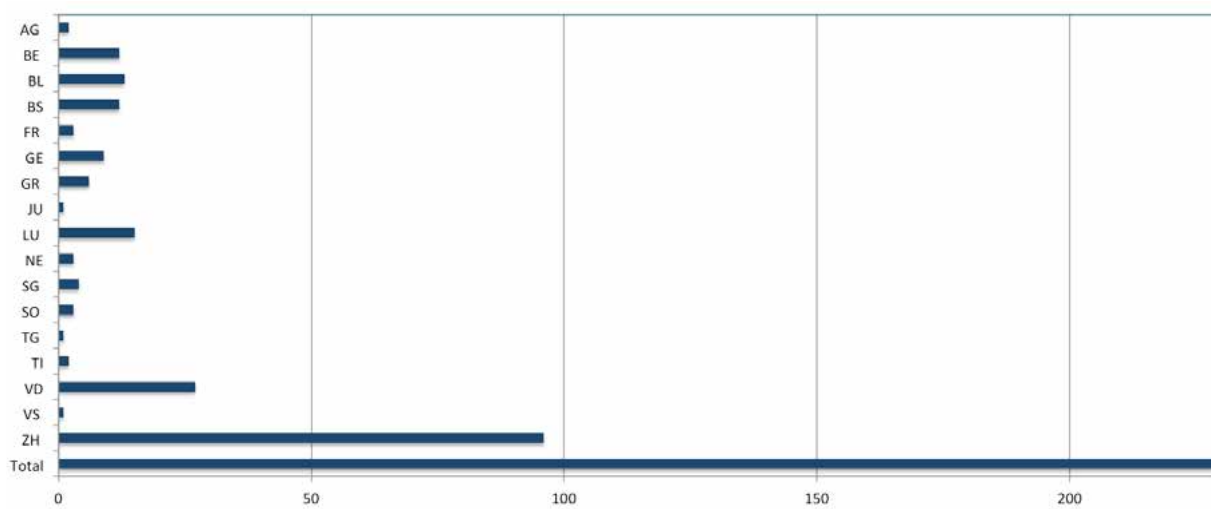
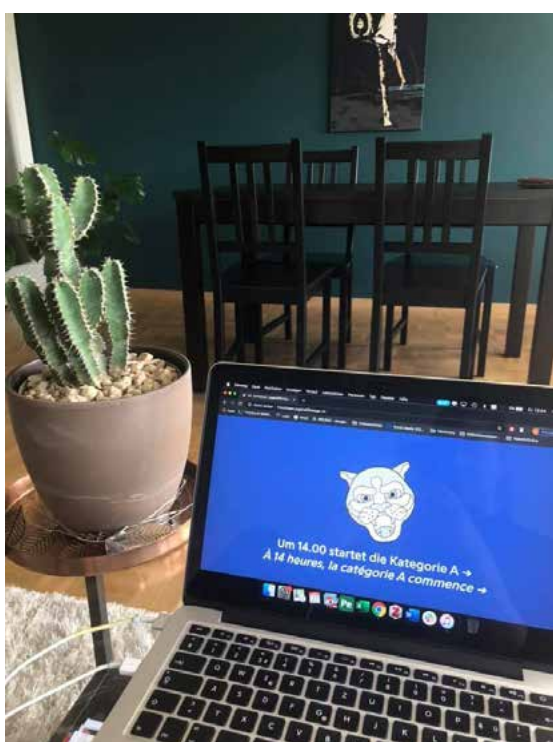
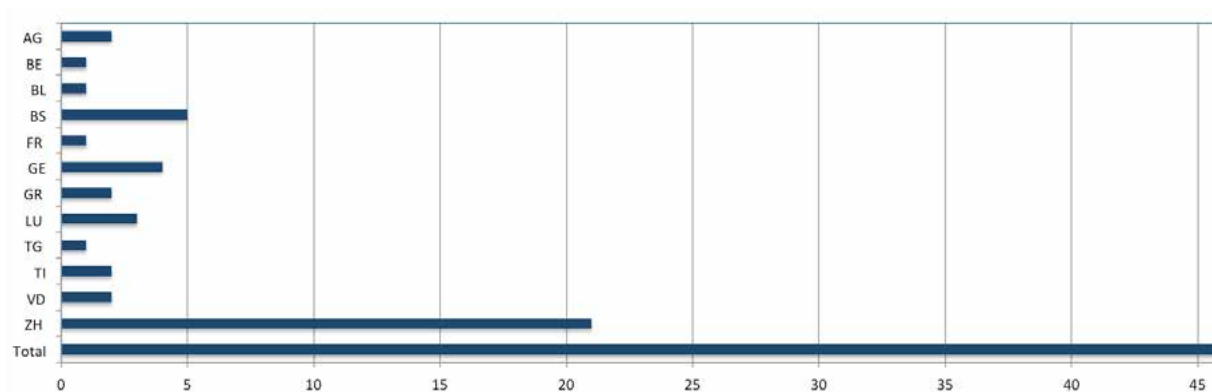
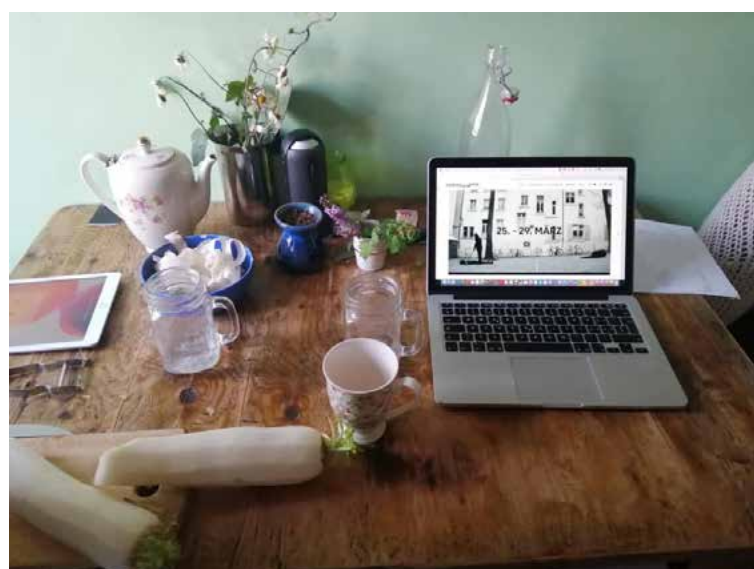


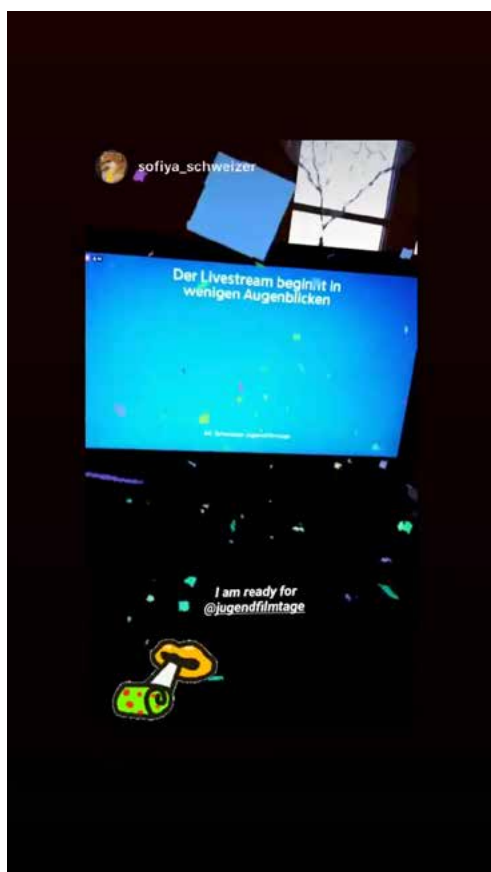
Abb. 9: Herkunft Wettbewerbsfilme 2020



Die Laptops laufen heiss in diesen Tagen.
#spreadmoviesnotcorona



Einige machten es sich gemütlich.
#homesweethome



Die Vorfreude steigt!
#esgehtbaldlos

Andere kuschelten sich ein.
#einmummeln



Wir waren wirklich live!
#believeyoureyes

Von Zürich übers Tessin nach Bologna – das
Online-Festival kannte keine Sprachgrenzen.
#ciao

Blick hinter die Kulissen: Die Kommando-
zentrale während des Online-Festivals.
#streamingisthenewcool



Die Filme verdienen eine grosse Leinwand.
#beamerlove



Wettbewerbskategorien A – E

Kategorie A

Produktionen von Jugendlichen bis 16 Jahre, die von Einzelpersonen, Gruppen von Jugendlichen oder in Begleitung von Erwachsenen (Filminitiativen, Jugendarbeit, Schulen) produziert wurden.

Kategorie B

Einzel- oder Gruppenproduktionen, die Jugendliche bis 19 Jahre selbständig oder im Rahmen der Filmworkshops der Schweizer Jugendfilmtage realisiert haben. Alle Filme müssen einen Bezug zum Workshopthema aufweisen.

Die SRG SSR unterstützt den 1. Platz der Kategorie B.

Kategorie C

Produktionen von Jugendlichen bis 19 Jahre, die von Einzelpersonen, Gruppen von Jugendlichen oder in Begleitung von Erwachsenen (Filminitiativen, Jugendarbeit, Schulen) produziert wurden.

Kategorie D

Einzel- oder Gruppenproduktionen, die junge Erwachsene zwischen 20 und 25 Jahren allein oder in Teams ausserhalb eines Schul- oder Ausbildungsrahmens realisiert haben.

Kategorie E

Produktionen von jungen Filmemacher*innen bis 30 Jahre, die eine Filmschule oder eine andere gestalterische Fachhochschule besuchen. Es spielt dabei keine Rolle, ob der Film inner- oder ausserhalb des schulischen Rahmens erstellt wurde.

Die Kategorie E wird unterstützt vom Migros Kulturprozent.

Wettbewerbspreise

Der Springende Panther

Die Jury zeichnet in jeder der fünf Wettbewerbskategorien die besten drei Filme aus. Der Gewinner*/Die Gewinnerin* erhält den Springenden Panther und einen Geldpreis in der Höhe von CHF 1'000.–.

Der zweite und dritte Preis sind mit je CHF 600.– und CHF 400.– dotiert.

Der 1. Preis der Kategorie B wird gestiftet von der SRG SSR.

Der 1. bis 3. Preis der Wettbewerbskategorie E wird gestiftet vom Migros Kulturprozent.

ZKB Publikumspreis

Deine Stimme zählt! Im Anschluss an jede Vorführung der Wettbewerbskategorien wählen die anwesenden Zuschauer*innen ihren Lieblingsfilm und bestimmen so, wer den ZKB Publikumspreis gewinnt.

Die ZKB Publikumspreise im Wert von je CHF 1'000.– werden gestiftet von der Zürcher Kantonalbank.

«Klappe Auf!»

Die Jury prämiert den besten Pitch des «Klappe Auf!» Pitchingwettbewerbes. Zu gewinnen gibt es drei halbtägige Mentorate mit Profis.

Der fertige Kurzfilm wird im Folgejahr an der Festivaleröffnung präsentiert.

Das Goldene Bergli

Eine Jury von Studierenden der Hochschule Luzern, Design und Kunst, Animation vergeben das Goldene Bergli und ein Preisgeld im Wert von CHF 500.– für den besten Animationsfilm in den Kategorie A bis D.

Die Preise wurden 2020 nicht persönlich überreicht, sondern per Post versendet.

Der*die Gewinner*in des ZKB Publikumspreises wurde mittels Online-Voting via Google-Formular bestimmt. Das Formular war während des Live-Streams aktiv und wurde 10 Minuten nach Ende des Blocks geschlossen.



Neuer Preis, neue Trophäe: das Goldene Bergli!

#PantherliebtBergli

Wettbewerbsjury

Elene Naveriani



Elene hat einen BA in Visual Arts in Tbilisi erlangt. Von 2008-11 folgte ein MA in Critical Curatorial Cybermedia, von 2011-13 ein Studium an der HEAD. Elenes Langfilm-debut I AM TRULY A DROP OF SUN ON EARTH feierte Weltpremiere am renommierten Internationalen Film Festival Rotterdam und wurde an weiteren Festivals ausgezeichnet. Elene lebt und arbeitet in der Schweiz und Georgien am nächsten Langfilm und bei der Association Mishkin, welche unabhängigen Filmprojekten ein Plattform bietet und neue Produktionsprozesse fördert.

Jasmin Basic



Filmkuratorin und Programmerin für mehrere internationale Film Festivals. Aktuell ist sie Head of Fiction Programme am FIFDH Geneva und Industry Consultant am Visions du Réel. Mitbegründerin und Vorstandsmitglied von Pro Short, dem Verband für den Schweizer Kurzfilm. Sie ist zudem verantwortlich für den ECAL/HEAD Master Filmstudiengang. Als Associate Producer ist sie bei den Produktionsfirmen La Bête in Paris und Alva Film in Genf tätig.

Max Hubacher



Film- und Theaterschauspieler. Vor der Kamera stand Max Hubacher zum ersten Mal 2009. 2012 erhielt er für seine Darbietung im Kinospießfilm DER VERDINGBUB den Schweizer Filmpreis und war European Shooting Star an der Berlinale. Er absolvierte seine Schauspiel-Ausbildung an der Hochschule für Musik und Theater Felix Mendelssohn Bartholdy in Leipzig. Er trat in Kinofilmen wie DER HAUPTMANN (Bayrischer Filmpreis – Bester Nachwuchsdarsteller), MARIO (Schweizer Filmpreis – Bester Darsteller), LÄUFER, LASST DIE ALTEN STERBEN, NICHTS PASSIERT oder NACHTZUG NACH LISSABON auf. Ende 2020 wird er in der neuen SRF-Serie FRIEDEN zu sehen sein.

Ruth Baettig



Mitinitiantin der Plattform «Filmexplorer – expand the experience», Filmjournalistin und Künstlerin. Sie hat u.a. Médias Mixtes/ Freie Kunst an der École Supérieure d'Arts Visuels in Genf, Medienkunst an der Kunsthochschule für Medien Köln studiert und den Masterstudiengang an der École Nationale des Beaux-Arts in Paris absolviert. Aktuell ist sie in Ausstellungen im Kunstraum Hochdorf und im Museum Sankturbanhof in Sursee vertreten und hat eine Einzelausstellung in der «La Julienne» in Plan-les-Ouates bei Genf.

Zoel Aeschbacher



Gewinner 1. Preis der Kategorie E 2019 mit **BONOBO**, wofür er ebenfalls einen Student Oscar erhielt. Er fand den Zugang zum Film über die Musik und kollektiven Video-Projekten mit seinen Freunden auf der Strasse. 2016 gründete er gemeinsam mit Christophe M. Saber «Apollo Projects». BA Abschluss in 2017 an der ECAL (École Cantonale d'Art de Lausanne). Aus Schweiz-Vietnamesischer Abstammung, wuchs er in der Schweiz auf und hat auch die US-Staatsbürgerschaft. Er lebt und arbeitet zur Zeit in Paris.

Die Jury tagte 2020 während sechs Stunden via Zoom. Die Filme haben alle Jurymitglieder im Voraus per Dropbox erhalten. Da einige Jurymitglieder nicht Schweizerdeutsch sprechen und die Filmbeiträge in den Kategorien A und B keine Untertitel haben, wurden der Jury Audiodateien mit einer Simultanübersetzung zur Verfügung gestellt. Normalerweise werden die Beiträge live vor Ort via Simultanübersetzung zugänglich gemacht. Dieses Jahr musste eine digitale Notlösung herhalten, da nicht ausreichend Zeit für eine Untertitelung vorhanden war. Die Filme der Kategorien C bis E wurden allesamt mit englischen Untertitel gezeigt.



Frisch vor der sechsstündigen Diskussion: die Wettbewerbsjury und die Festivalleitung.
#SchwereEntscheidungen

Preisträger*innen der 44. Schweizer Jugendfilmtage

Kategorie A

1. Preis : FRAMES von Jay Rufer, Gruppe: crossfade.tv Filmcamp
 2. Preis : THE DOMESTICATED CHILD von Noah Bernasconi
 3. Preis : 2020: ODYSSEE IM WELTRAUM von Rachim Jau
- ZKB Publikumspreis : GUSTAV'S GROSSE LIEBE von Jeremy, Yara, Gruppe: 5./6. Klasse

Kategorie B

1. Preis : MONEY, GO TO SLEEP. von Gruppe: 5. Klasse Malik
 2. Preis : MONEY THERAPY von Ana Sofia Ramos, Sophie Grazia, Gruppe: Jugendliche der Mittelschule in Chiasso, Tessin
 3. Preis : THE PERFECT GIFT von Gruppe: 5./6. Klasse Seewis Dorf
- ZKB Publikumspreis : MONEY, GO TO SLEEP. von Gruppe: 5. Klasse Malik

Kategorie C

1. Preis : « J'ÉTAIS UN ENFANT QU'ON NE VOYAIT PAS » von Daniela Wildi
 2. Preis : UNTERHOLZ von Annika Lutzke
 3. Preis : WEITTER NONES SECKLI? von June Schädelin
- ZKB Publikumspreis : SHITHAPPENS von Dorian Massari

Kategorie D

1. Preis : BRUJA von Serafina Ndlovu, Verena Korrodi
 2. Preis : LÄRM DER FRAUEN von Arzije Asani, Céline Stettler
 3. Preis : BOYS DON'T CRY von Max Carlo Kohal
- ZKB Publikumspreis : BOYS DON'T CRY von Max Carlo Kohal

Kategorie E

1. Preis: STILL WORKING von Julietta Korbel
 2. Preis: 22:47 LINIE 34 von Michael Karrer
 3. Preis: L'HOMME JETÉE von Loïc Hobi
- ZKB Publikumspreis: NACHTS SIND ALLE KATZEN GRAU von Lasse Linder

Special Mention in der Kategorie D

WERT von Alejandra Jenni, Claudia Jenni

Goldenes Bergli

2020: ODYSSEE IM WELTRAUM von Rachim Jau

«Klappe Auf!» Pitchingwettbewerb

Nadina Dollie, VERZASCA IN RED (AT)

Prof. Jürgen Haas verkündet den Gewinner des Goldenen Bergli. Leider war er kaum zu verstehen und plötzlich war auch die Polizei da. Seltsam.
#BesteUnterhaltung



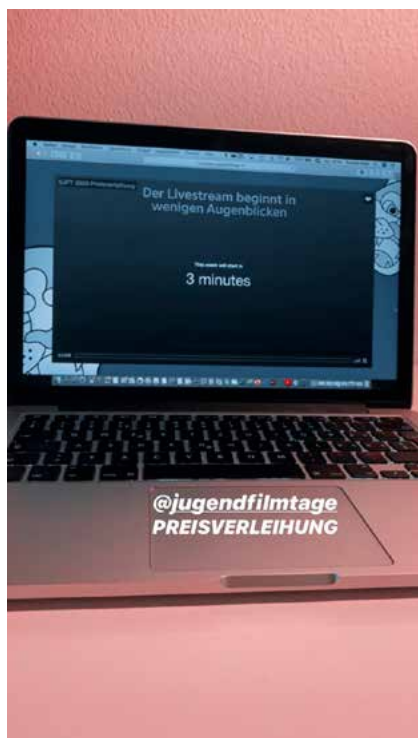


Jurymitglied Max Hubacher verkündete die Gewinner*innen der Kategorie B live aus dem Studio Quaranteen.
#wertvolleNEWS

Unter virtuellem Applaus verkündete Jurymitglied Zoel Aeschbacher die Gewinner*innen der Kategorie D.
#fame



Körperlicher Einsatz von Jurymitglied Ruth Baettig, welche die Gewinner*innen der Kategorie A mit Megaphon im Park verkündete.
#spoileralert



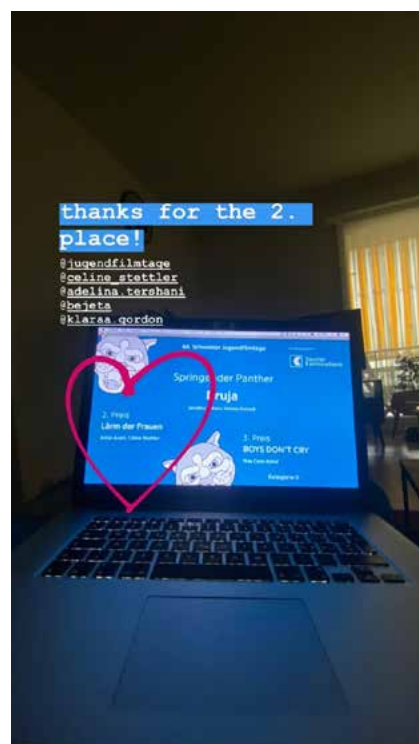
Der wohl wichtigste Countdown an diesem Sonntag.
#wergewinnt

«Klappe Auf!»-Gewinnerin Nadina Dollie
kann ihr Glück nicht fassen.
#yeah



Regisseurin Annika Lutzke
freut sich ebenfalls.
#noselfie

Glückliche Gewinnerinnen in der Kategorie D.
#stillnoselfie





Daniela Wildi bedankt sich bei Jurymitglied Jasmin Basic für die rührende Laudatio.
#seidachtsam



Das Goldene Bergli hat eine neues Zuhause.
#byebye



Eine Gruppe Jugendlicher schaut sich die Preisverleihung auf grosser Leinwand an!
#wowowow

4.

SPEZIAL- UND RAHMENPROGRAMM

In diesem Jahr müssen wir leider unterscheiden zwischen «geplant, neu geplant und umgesetzt», «Speziell für das Online-Festival neu kreiert» und «Geplant aber (noch) nicht umgesetzt». Die Zeit war schlichtweg zu knapp, um alle Programme für das Online-Festival anzupassen. Zudem ist das Vorführen von Filmen im Netz mit verschiedenen rechtlichen Schwierigkeiten verbunden, deren detaillierte Abklärung mehr Vorbereitungszeit erfordert hätte. Es wurde aber viel Arbeit in die sorgfältige Vorbereitung der Programmpunkte gesteckt, weshalb einige davon später im Jahr oder 2021 nachgeholt werden sollen.

Zentral bei den Überlegungen zu Anpassungen im Programm waren folgende zwei Aspekte: die Aufrechterhaltung des Live-Event-Charakters und die Einbindung von und Interaktion mit den Filmschaffenden und dem Publikum. Deswegen haben wir uns u.a. für die lineare und zeitlich begrenzte Ausstrahlung der Programme entschieden. Dies begünstigte ebenfalls die Zuschauer*innenteilnahme bei den Folgeprogrammen, wie etwa den Filmdiskussionen. Bei der Ausstrahlung der Filmprogramme war auch die Anwesenheit des Moderators, der die Zuschauer*innen begrüsst und verabschiedet, ein wichtiger Bestandteil. Dies geschah wie gehabt auf Deutsch und Französisch. Vor den einzelnen Filmbeiträgen wurden jeweils auch die Filmtitel via eines separaten Intro-Dias eingespielt.

Auf der folgenden Seite finden Sie das ursprüngliche Festivaprogramm.

Mi 25	Do 26	Fr 27	Sa 28	So 29
Xenix	Bühne A	Bühne A	Bühne A	Bühne A
				11.00 Uhr Kat A Wiederholung
				12.00 Uhr Supa Modo Kinderfilm mit Mini-Workshop
	14.00 Uhr Kat A bis 16 Jahre	14.00 Uhr Kat B Filme zum Thema «MONEY MONEY MONEY» bis 19 Jahre		13.00 Uhr Kat B Wiederholung
				16.00 Uhr Fight Girl
				16.00 Uhr Playground
				17.00 Uhr Preis- verleihung & Apéro (S. 66)
18.30 Uhr Eröffnung & Apéro		18.00 Uhr Fokus I Identities	18.00 Uhr Fokus II New Mexican storytelling	18.00 Uhr Dokumentarfilme aus dem BorderPass Workshop, Podium & Apéro
	20.00 Uhr Kat C bis 19 Jahre	20.00 Uhr Kat D bis 25 Jahre	20.00 Kat E Filmstudierende bis 30 Jahre	
		Filmquiz (S. 81)		
		PRDY DJ Emil Drunkheim (S. 84)	PRDY DJane Anna Banana aka Belindah (S. 84)	

Do 26	Fr 27	Sa 28	So 29
El Lokal	Bühne A	Xenix	Xenix
		10.00 Uhr Klappe Auf! Workshops Klappe die Erste / Klappe die Zweite	
		13.30 Uhr Klappe Auf! Pitchingwettbewerb (öffentlich)	
		Meet the Festivals	14.00 Uhr BorderPass Artist Talk
17.30 Uhr Spieleabend mit der Jury			
	18.30 Uhr Meet the Film Schools		

Hier sehen Sie das angepasste Programm des Online-Festivals. Spontan kamen noch weitere Programmpunkte hinzu, die nicht mehr aufgeführt wurden – wie etwa das Meet the Film-makers am Sonntagvormittag, eine Diskussion zum Artist Talk nach dem Artist Talk auf Instagram und eine Abschlussdiskussion der Festivalleitung auf Instagram zwischen Preisverleihung und der spontanen Abschluss-PRDY.

	DO 26	FR 27	SA 28	SO 29
	Homepage Insta	Homepage Insta	Homepage Insta Zoom	Homepage
10				
11				
12				
13				
14		14.00 Uhr		14.00 Uhr
15		Kat A Wettbewerb		Artist Talk mit Kumjana Novakova
16		im Anschluss		
17		16.00 Uhr	16.00 Uhr	
18		Kat B Wettbewerb	Filmquiz	17.00 Uhr
19	19.00 Uhr	im Anschluss	18.00 Uhr	Preisverleihung & Screening Gewinnerfilme
20	Eröffnung	19.00 Uhr	Kat D Wettbewerb	
21	20.30 Uhr	Kat C Wettbewerb	im Anschluss	
22	Sofa-Konzert L.I.L.O.	im Anschluss	Filmdiskussion	
23		ca. 21.30 Uhr	Kat E Wettbewerb	
24		DJ Live-Stream DJ Emil Drunkheim	im Anschluss	
			Filmdiskussion	
			ca. 22.30 Uhr	
			DJ Live-Stream DJ Anna Banana aka Belindah	

GEPLANT, NEU GEPLANT UND UMGESETZT

Eröffnung / Dokumentarfilme aus dem BorderPass Workshop

Herzstück der Eröffnung war nach wie vor der Eröffnungsfilm: Der Kurzfilm BANKETT von Samantha Zaugg. Doch natürlich lief alles anders als geplant. Die Eröffnungsrede von Matthias Hungerbühler war gespickt mit sich abwechselnden Filtern über seinem Gesicht und Worten der Hoffnung für die jungen Filmschaffenden. Die Videobotschaft der Festivalleitung fiel ähnlich bunt aus. Auch in ihren Reden betonten die Festivalleiterinnen die Wichtigkeit des Zusammenhalts in der Krise. Danach kam ein Grusswort von Jungfilmemacher Samuel Scheidegger, der in einem kurzen Essay die Erlebnisse des BorderPass Workshops in Sarajevo im Sommer

2019 revue passieren liess. Danach folgte die Welturaufführung der Dokumentarfilme aus dem BorderPass Workshop. Mit einem humoristischen Grusswort ans Publikum leitete Jungregisseurin Samantha Zaugg zu ihrem Eröffnungsfilm über. Den krönenden Abschluss machte die Weltpremiere von BANKETT. Durch den Abend führte Moderator Pablo Vögtli, mit gefilmten Beiträgen aus seinem Wohnzimmer.

Da die Grussworte aus Sicht der Festivalleitung möglichst kurz und knapp gehalten werden sollen, damit die Zuschauer*innen vor den Bildschirmen nicht das Interesse verlieren, wurde nach einer Lösung gesucht, das ursprüngliche Eröffnungsprogramm mit weiteren spannenden Inhalten zu füllen. Der Entschluss, die sehr kurzen Dokumentarfilme aus dem BorderPass Workshop, die alleine kein sinnvolles Online-Programm ergeben hätten, einzubauen, war naheliegend und sinnvoll. Auf diese Art und Weise generierten wir automatisch auch mehr Zuschauende an der Eröffnung. Wo im Kino Xenix normalerweise ca. 130 Personen eng an- und aufeinander sitzen, schauten online 1245 Personen zu (Plays in Anzahl Gerät, ohne Einbezug von Page-Refresh-Tätigkeiten).

Samantha Zaugg aus der Zukunft bringt Samantha Zaugg aus der Vergangenheit schonend bei, dass ihr Film doch nicht im Kino Xenix aufgeführt wird.
#Videobotschaftenftw



Filme schauen, Kochen und
in Erinnerungen schwelgen.
#missmyfriends



Preisverleihung

Auch die Preisverleihung wurde als vorbereiteter Content-Stream live ausgestrahlt. Für die Online-Preisverleihung und Verkündung der Gewinner*innen erhielt jedes Jurymitglied eine Carte Blanche für die Gestaltung eines kurzen Clips in Form einer Videobotschaft. Die Juror*innen verkündeten feierlich die Gewinner*innen und richteten Grussworte an die Zuschauenden Zuhause. Durch die Veranstaltung führte wiederum Moderator Pablo Vögtli. Auf weitere Grussbotschaften, wie dies sonst der Fall wäre, wurde verzichtet, um den Stream möglichst frisch und unterhaltsam zu halten. Nach der Verkündung der Preise wurden die Gewinnerfilme ausgestrahlt.

Alle vorgesehenen Preise konnten vergeben werden.

«Klappe Auf!»:

Workshop Klappe die Zweite und Pitchingwettbewerb

Der fünfte «Klappe Auf!»-Tag fand in einer schlankeren Form virtuell statt. Zudem wurden sowohl Workshop wie auch Wettbewerb erstmals und ausnahmsweise auf Mundart durchgeführt, um den jungen Leuten die virtuelle Situation etwas zu erleichtern und da die Interessentin aus der Romandie ihre Anmeldung aufgrund der neuen Lage wieder zurückgezogen hatte.

«Klappe auf!» wird gefördert von der SRG SSR. In der Planung ist die Kooperation mit folgenden Schweizer Jugendfilmfestivals weiterhin ein wichtiger Bestandteil: Castellinaria (Bellinzona), chiyoko (Zürich – das Festival wurde Ende 2019 eingestellt), Filmfestival Schaffhausen, Gässli Film Festival (Basel), Zuger Filmtage, Upcoming Film Makers (Luzern).

Ziel ist es, dass junge Filmtalente ihre Ideen entwickeln und mit Profis in Kontakt kommen.

Inhalt und Ablauf von «Klappe Auf!» 2020

10.00 – 10.15	Begrüssung / Vorstellungsrunde
10.15 – 12.00	Workshop Klappe die Zweite: Pitching
14.00 – 14.15	Begrüssung / Vorstellungsrunde mit der Jury, moderiert von Livio Chistell (RTR)
14.15 – 15.30	Pitching Filmideen (3 min plus 10 min Feedback der Jury) und kritisches Kolloquium, moderiert von Livio Chistell (RTR)

Am Workshop und Pitchingwettbewerb haben insgesamt fünf Gruppen und sieben Jugendliche teilgenommen. Eine ursprünglich zusätzlich angemeldete Person konnte leider nicht mehr erreicht werden. Am Vormittag wurden sie von Regisseur Adrian Kelterborn auf den Wettbewerb am Nachmittag vorbereitet. Das Mittagessen, das ansonsten gemeinsam eingenommen wird, fand nicht statt. Die Teilnehmenden erhielten dafür aber ein wenig mehr Zeit, sich auch während des Mittags auf den Pitchingwettbewerb vorzubereiten. Der Wettbewerb fand ausnahmsweise unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt, da dies in der digitalen Welt zu anstrengend geworden wäre und die Jugendlichen zusätzlich hätte belasten können.

Was definitiv zu kurz kam, war der Austausch unter den jungen Filmschaffenden und der Austausch mit den Partnerfestivals. Diese Punkte werden aber baldmöglichst nachgeholt (S. 43).

Die Jury

Die Jury des Pitchingwettbewerbs stellten Jela Hasler (Regisseurin, Vorstand Pro Short und Schweizer Jugendfilmtage), Christof Hächler (Programmer Internationale Kurzfilmtage Winterthur) und Jenny Billeter (Ko-Programmleiterin Kino Xenix).



Gruppenbild: Teilnehmer*innen, Jury, Moderator, Workshopleiter und Festivalleitung. #clapclap

Die Gewinnerin

Die Gewinnerin des «Klappe Auf!»-Pitchingwettbewerbs ist Nadina Dollie (*1995). Sie wird – im Rahmen des Mentorings und mit der Unterstützung der Schweizer Jugendfilmtage – bis Anfang 2021 ihren Thriller-Kurzfilm *VERZASCA IN RED* (AT) fertigstellen und damit die 45. Schweizer Jugendfilmtage am 17. März 2021 eröffnen.

Mentorate, Drehbuchberatung und Filmauswertung

Die Gewinnerin 2019, Samantha Zaugg, benötigte für ihren Dokumentarfilm ein wenig mehr Anlauf als geplant. Dazu haben wir sie mit der Regisseurin Jela Hasler in Kontakt gebracht, von der sie bei einem Kaffeegespräch wertvolle Tipps erhielt und die ersten Ängste und Anfangsschwierigkeiten überwinden konnte.

Danach hat sie drei halbtägige Mentorate in folgenden Bereichen erhalten:

- Proof-Reading des Filmkonzepts mit Franziska Sonder (Produzentin)
- Kamera mit Gabriela Betaschart (Kamerafrau)
- Editing mit Katharina Bhend (Editorin)

Die Teilnehmer*innen des Klappe die Erste-Workshops haben jeweils die Gelegenheit, im Sommer von einer kostenlosen Drehbuchberatung zu profitieren. Tobias Gysin (*2000) hat diese Möglichkeit wahrgenommen und liess sich von Drehbuchautor Ken Zumstein Tipps für sein Drehbuch geben.

Die Schweizer Jugendfilmtage konnten organisieren, dass der vorjährige Gewinnerfilm *NIOMA* an weiteren Festivals gezeigt wurde und haben Regisseur Tobias Friedly eine Strategie für die Einreichung an Festivals aufgezeigt.

Ebenfalls wichtig war vor allem in diesem Jahr die enge Betreuung und Beratung der Klappe die Zweite-Teilnehmer*innen. Pitchen ist selbst unter normalen Umständen eine aussergewöhnliche Situation für junge Menschen. Dies dann in einer ungewohnten digitalen Umgebung zu tun, kann weitere Sorgen und Stress auslösen. Um den jungen Teilnehmenden diese Ängste zu nehmen, wurden sie eng begleitet und mental auf den Wettbewerb vorbereitet, in Form von E-Mails oder SMS. Auch die Gewinnerin 2020 musste unter dem Jahr enger begleitet werden als ihre Vorgänger*innen, da sie Probleme mit der Drehgenehmigung hatte. Schliesslich entschloss sie sich dazu, genau daraus einen Film zu machen.

«Klappe Auf!» Meetups

Die 2018 eingeführten Meetups waren ursprünglich als Promotions- und Infoanlass für das «Klappe Auf!»-Angebot gedacht. Schnell stellte sich heraus, dass die Schweizer Jugendfilmtage auf eine grosse Nachfrage an informellen Austausch- und Netzwerkgelegenheiten gestossen waren. An Schweizer Filmfestivals trifft man sich, lernt sich kennen, vernetzt sich und profitiert zudem von attraktiven Angeboten. Folgende Meetups wurden 2019 durchgeführt:

- Meetup am Zurich Film Festival am 4. Oktober 2019 beim Festivalzelt des ZFF auf dem Sechseläutenplatz. Kostenlose Getränkebots wurden vom ZFF offeriert und anschliessend gingen alle gemeinsam an die Preisverleihung des ZFF72 Awards. Es waren 30 Personen anwesend.
- Meetup an den Internationalen Kurzfilmtagen Winterthur am 9. November 2019 in der Festivalbar im Casinotheater Winterthur. Kostenlose Getränkebots wurden von den Kurzfilmtagen offeriert, mit anschliessendem kostenlosen Besuch des Filmprogrammes «5x5x5». Es waren nur vier Personen anwesend. Vermutlich lag der Zeitpunkt zu nahe am vorherigen Meetup. Zudem war es ein Datum am Wochenende, an dem die Jugendlichen vermutlich bereits andere Pläne haben. Dies wird für 2020 in der Planung berücksichtigt und angepasst.

BorderPass Artist Talk

Im Zusammenhang mit dem Projekt BorderPass wird für den Artist Talk jeweils ein*e Filmemacher*in aus dem Gastgeberland der Workshops eingeladen. 2019 war das Gastland Bosnien & Herzegowina.

Kumjana Novakova arbeitet auf dem Gebiet des Kinos und der audiovisuellen Kunst. In ihrem Studium widmete sie sich den Sozialwissenschaften und Sozialforschungsstudien in Sofia, Sarajevo, Bologna und Amsterdam. Derzeit arbeitet sie als Filmkuratorin am Museum für zeitgenössische Kunst in Skopje. Sie arbeitet für verschiedenen Filmfestivals, Kinoplattformen und Ausstellungen und kuratiert eine breite Palette von Programmen. Sie ist Gastdozentin an der Non-Fiction-Abteilung der ESCAC, Barcelona, Spanien, und hat früher an der film.factory von Béla Tarr in Sarajevo unterrichtet. Als Autorin entwickelt sie Projekte zwischen Kino und zeitgenössischer Kunst, wobei sie vor allem das Zusammenspiel von Identitäten, Erinnerungen und dem kollektiven Selbst untersucht.

Kumjana Novakova hat ihren Artist Talk Zuhause aufgenommen und mit Filmbeispielen bestückt. Sie fokussierte ihre Überlegungen hauptsächlich auf die aktuelle Lage des weltweiten Lockdowns und Gedanken zum Zusammenleben und Solidarität. Somit bescherte sie den Zuschauenden faszinierende Einblicke in die Gedankenwelt einer zeitgenössischen Künstlerin. Der Artist Talk wurde ebenfalls als zeitlich begrenzter Stream übertragen. Dieser wird in den nächsten Monaten noch auf die Webseite der Schweizer Jugendfilmtage gestellt.

Filmquiz

Für alle Filmliebhaber*innen gab es ein Filmquiz, welches in der Instagram-Story durchgeführt wurde. Wer innert einer Stunde möglichst viele Punkte gesammelt hatte, konnte Festivalpässe für das folgende Jahr gewinnen. Danach war das gesamte Filmquiz noch weitere 23 Stunden online verfügbar.

Die Instagram-Story-Funktion eignete sich überraschend gut für die Durchführung dieses Programmpunktes. Dies vor allem, weil interaktiv Fragen beantwortet werden können und die Lösungen meistens auch direkt angezeigt werden. Das Team der Schweizer Jugendfilmtage

hat dafür eigens (hochformatiges) Videomaterial vorbereitet, in welchem Hintergrundwissen (oder Fun Facts) vermittelt und die Fragen mittels Voice-Over gestellt wurden, während die Bilder das Gesprochene bebilderten.

Ein Moderator erklärte zu Beginn die Spielregeln und verkündete das Fair-Play-Prinzip. Dennoch konnten einige Fragen selbstverständlich gegoogelt werden. Bei der Frage nach der Anzahl Schnitte in einem rasanten Filmausschnitt konnte man entweder fair mitspielen, oder, wie ein Teilnehmer zugegeben hat, den Ausschnitt runterladen und verlangsamt auf dem Computer abspielen, um die Anzahl genau zu erreichen. Das Filmquiz erfreute sich einer regen Teilnahme und war eine willkommene Abwechslung im Lockdown.

Ziemlich sicher, dass der Stefan hiess ...
#werweisses



Unmöglich, das zu erraten. Ausser man greift zu unfairen Mitteln ...
#werkontrolliert



Sofa-Konzert

Normalerweise untermalt eine junge Live-Band die feierliche Preisverleihung mit ihrer Musik. Breits gebucht war die Luzerner Frauenband Call Me Clark. Als Ersatz für den regulären Gig wurde die Band eingeladen, nach der Eröffnung live auf dem Instagram-Kanal der Schweizer Jugendfilmtage zu spielen. Leider stellte sich dies als schwer machbar heraus. Dafür hat die junge Singer-Songwriterin L.I.L.O., Teilnehmerin der BorderPass-Workshops 2018 und Live-Sängerin an der Preisverleihung 2019, zugesagt, mit ihrer Gitarre vom Wohnzimmer aus ein paar Lieder als Abschluss des Auftakts zu spielen. Call Me Clarke wird 2021 wieder eingeladen.



L.I.L.O verzauberte mit ihrer wunderschönen Stimme.
#wirrocken

PRDY

Die DJ*anes Emil Drunkheim und Anna Bananah aka Belindah bildeten den Ausklang der Festivalabende. Den Auftakt machte DJ Emil Drunkheim mit «Tracks, von denen du gar nicht wusstest, dass du sie insgeheim gut findest. Manche nennen das Trash, aber diese Menschen sind vielleicht einfach nicht ehrlich genug zu sich selbst.» Die Wohnzimmerdekoration stimmte, die Stimmung war gut, doch plötzlich wurde die Live-Session in der Instagram-Live-Funktion nach ein paar Tracks abrupt unterbrochen. Vermutlich gefiel der Sound der Instagram-Polizei nicht ... Auch der versuchte Neustart auf anderen privaten Instagram-Kanälen scheiterte. Deswegen zog DJane Anna Bananah aka Belindah ihren «from 80ies Pop to 90ies House and back to the Future»-Sounds nach Facebook und führte dort eine Live-Session durch. Eine fulminante Dekoration, eine durchs Bild schleichende Katze und seltsame Gegenstände, welche während des Auftritts vor die Kamera gehalten wurden, rundeten den Abend ab.

DJ Emil Drunkheim erhielt spontan nochmals die Gelegenheit, seine Musik nach der Preisverleihung zu spielen und führte so mit «I Want It That Way» von den Backstreet Boys zum emotionalen Abschluss des Online-Festivals.



Keine Mühen waren zu gross, nichts konnte DJ Emil Drunkheim aufhalten.
#prdyneverstops

SPEZIELL FÜR DAS ONLINE-FESTIVAL NEU KREIERT

Diskussionen auf Insta-Live

Ein zentraler Bestandteil der Schweizer Jugendfilmtage ist der direkte Austausch und die öffentliche Plattform, welche den jungen Filmschaffenden gegeben wird, um über ihre Filme zu sprechen. Dies war der grösste Knackpunkt in der Planung des Online-Festivals. Zu Beginn des Lockdowns war unklar, welche Plattformen wie und weshalb sinnvoll genutzt werden könnten und ob und wie schnell sich die Leute an einen virtuellen Austausch gewöhnen würden. Uns war auch wichtig, dass die jungen Leute sich dabei wohl und ernst genommen fühlen sollten. Deswegen entschieden wir uns für eine Plattform, welche jungen Leute in der Schweiz so wieso rege nutzen und für sie am vertrautesten ist: Instagram. Es gibt die Funktion, dass eine Person einen Live-Feed starten und jemanden dazu einladen kann. In einer Split-Screen-Funktion werden so zwei Menschen miteinander verbunden und halten eine Art öffentliche Video-Konferenz. Das Spannende dabei ist, dass alle Zuschauer*innen mit den beiden Personen live interagieren können. Sie können entweder Kommentare und Fragen stellen oder einen Haufen Herzen schicken. Da wir es (zu diesem Zeitpunkt) für technisch als etwas zu herausfordernd empfanden, alle Filmschaffenden der 46 Wettbewerbsbeiträge einzeln zu einem Gespräch auf Instagram einzuladen und wir befürchteten, es würde zu lange dauern und somit träge werden, haben wir uns für eine komplett neue Variante der Filmdiskussion entschieden. Pro Wettbewerbskategorie haben wir je zwei Filmexpert*innen auf unseren Instagram-Kanal eingeladen, über die soeben geschauten Filme zu diskutieren. Sowohl die Filmschaffenden wie auch das Publikum konnte in der Kommentarfunktion mitdiskutieren und Fragen stellen oder Antworten auf die Fragen der Expert*innen geben. Die Gespräche wurden grösstenteils auf Hochdeutsch oder Mundart geführt, teils wurde aufgrund von Kommentaren ins Englische oder Französische gewechselt.

Dass folgende bedeutende Personen aus der Schweizer Filmbranche über ihre Filme diskutierten, dürfte den jungen Filmschaffenden noch lange in Erinnerung bleiben und eine grosse Wertschätzung gegeben haben:

Kategorie A

Laura Frei (Festivalleiterin) und Marion Myffenegger (Festivalleiterin), Gässli Film Festival

Kategorie B

Gaby (Workshopleiterin) und Selina Wenger (Vorstand Schweizer Jugendfilmtage)

Kategorie C

Eveline Stalder (Festivalleiterin) und Sonja Wismer (Programmer/Vorstand), Zuger Filmtage

Kategorie D

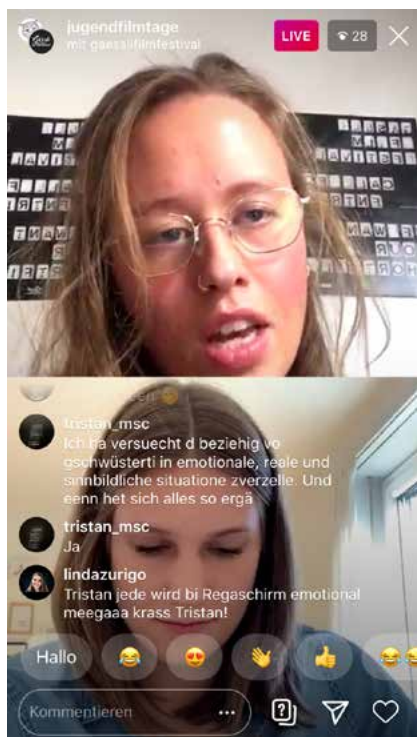
Anita Hugli (Festivalleiterin) und Marianne Wirth (Attachée de programme), Solothurner Filmtage

Kategorie E

John Canciani (Künstlerischer Leiter) und Laura Walde (Programmkoordinatorin), Internationale Kurzfilmtage Winterthur

Dieser Programmpunkt fand aussergewöhnlich hohen Anklang bei den jungen Leuten. Deswegen wurden spontan beschlossen, zwei weitere Diskussionen auf Insta-Live durchzuführen, um noch mehr mit den jungen Leuten interagieren zu können, das Festival-Feeling zu steigern und den Austausch zu fördern.

- Diskussion im Anschluss an den BorderPass Artist Talk mit Kumjana Novakova (Artist vom Artist Talk) und Djibrill Vuille (Teilnehmer BorderPass Workshop, Regisseur)
- Abschlussdiskussion nach der Preisverleihung zwischen den Festivalleiterinnen Ivana Kvesic und Katja Morand



Filmschaffende der Kategorie A tauschen sich untereinander und mit den Festivalleiterinnen des Gässli Film Festivals aus.

#emotional

Fragen werden direkt im Chat beantwortet.
#stopmotionishard



Anwesend: Regisseur Max Carlo Kohal gibt Auskunft zur Herstellung seines Dokumentarfilmes. Die Festivalleiterin und Programmverantwortliche der Solothurner Filmtage lesen gespannt mit.
#Knast



Wenn zwei Filmschaffende des Wettbewerbs der Kategorie E zusammen die Quarantäne verbringen. Die Internationalen Kurzfilmtage Winterthur und die Filmmemacherquarantäne im regen Gespräch.
#cat



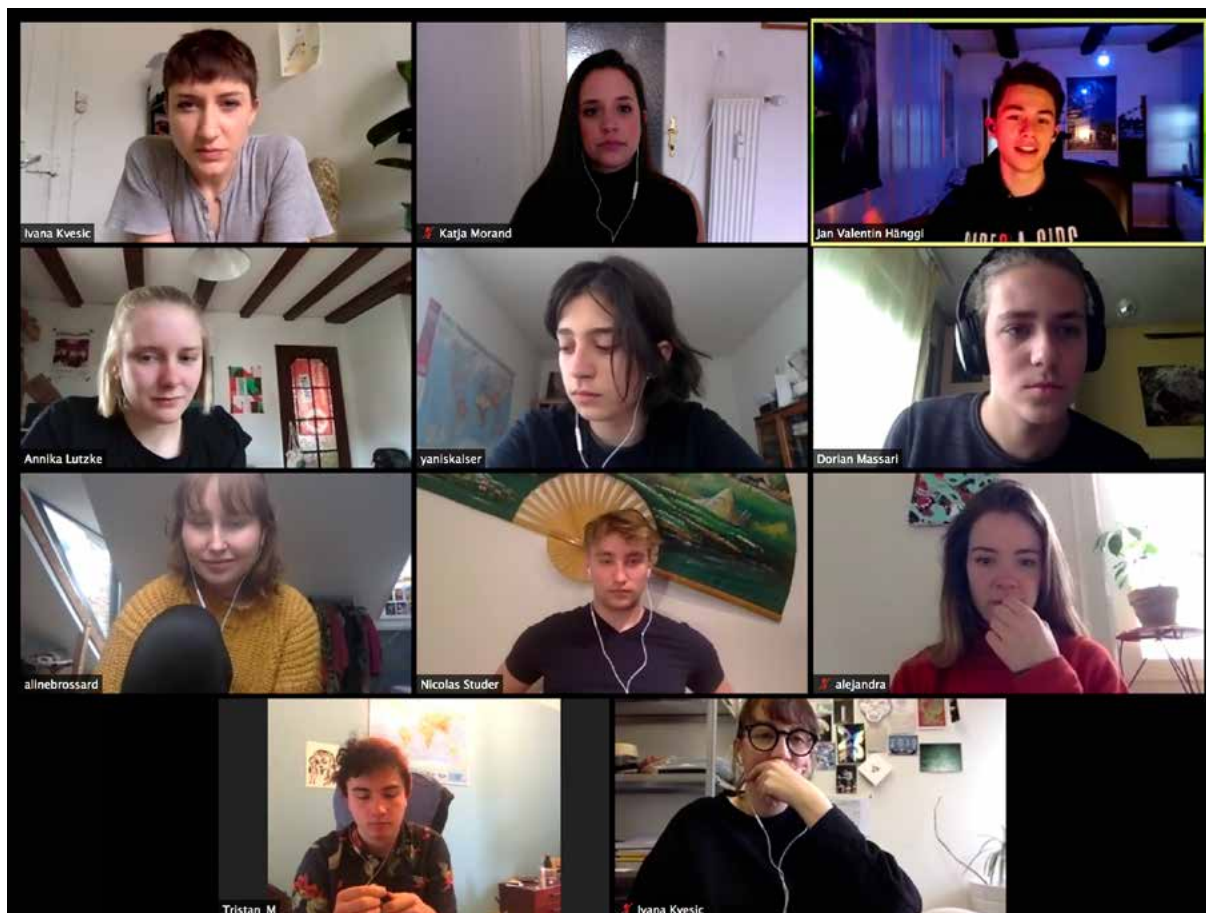
Auch uns hat's gefreut!
Nette Grussworte von den grauen Katzen.
#cat



Gespräche über Filme, Kunst und den Lockdown, von Paris über Mazedonien in jedes Wohnzimmer der Welt.
#Austausch

Meet the Filmmakers

Dieser Programmpunkt war nicht im Programm aufgeführt, weil er spontan entstand, als wir bemerkten, dass die digitale Interaktion um einiges einfacher war als befürchtet. Wir haben in den ersten Stunden des Online-Festivals so viele positive Erfahrungen gesammelt, dass wir uns spontan dazu entschlossen haben, ein Treffen für die Filmschaffenden des Wettbewerbs zu organisieren. Während einer Stunde konnten sich die eingeladenen Filmschaffenden via Zoom austauschen, einander persönlich Fragen zu ihren Filmen stellen und Handynummern austauschen. Moderiert wurde der Anlass von unserer Praktikantin.



Gemütlicher Austausch unter jungen Menschen.
#gischmrdishandynumero

GEPLANT ABER (NOCH) NICHT UMGESETZT

Im Folgenden präsentieren wir die Ausschreibungen der geplanten Programme, wie sie im Programmheft zu finden sind. Einzelne davon werden zeitnah nachgeholt, andere werden auf die 45. Schweizer Jugendfilmtage verschoben.

Fokus Mexiko

Seit 2013 zeigen die Schweizer Jugendfilmtage im Fokusprogram das Schaffen von jungen Filmschaffenden aus aller Welt. Für dieses kuratierte Programm arbeiten die Schweizer Jugendfilmtage mit international renommierten Filmfestivals zusammen. Dieses Jahr freuen wir uns, das junge Filmschaffen Mexikos dem Schweizer Publikum näher zu bringen.

Der junge mexikanische Film bietet ein breites Spektrum an überraschenden Geschichten, farbigen Bouquets und kultureller Vielfalt. Das vorherrschende Bild in den globalen Medien über das mexikanische Leben wird gebrochen und diverser. Talentierte mexikanische Filmschaffende haben erst seit Kurzem eine grössere Auswahl an Ausbildungsmöglichkeiten im Filmbereich. Diese werden nun vollends ausgekostet. Während Themen wie das organisierte Verbrechen ein wiederkehrendes Thema bei Filmstudierenden darstellen, wird auch eine stärkere Präsenz von jungen Frauen* bemerkbar. Siebzig Jahre nicht-militärische Diktatur grenzten systematisch kreative Ausdrucksformen ein und führten zu einer Verzögerung im Dokumentarfilmschaffen. Neue Talente sprengen nun die alten Erzählformen und widmen sich neuen, globaleren Themen.

Die beiden Fokusprogramme – «Identities» und «New Mexican storytelling» – zeigen Filme von jungen mexikanischen Filmstudent*innen oder aufstrebenden Jungtalenten.

Für die Realisierung des diesjährigen Fokus danken wir insbesondere Nina Rodriguez, Head of Program des Guanajuato International Film Festival und Pau Montagud, Artistic Director des DOCS[MX] für die kuratorische Arbeit.

Der Fokus Mexiko wird an den 45. Schweizer Jugendfilmtagen vorgeführt.

«Klappe Auf!» Workshop Klappe die Erste und Meet the Festivals

Wichtigster Bestandteil des Klappe die Erste-Workshops ist aus unserer Sicht der persönliche Austausch. Auf möglichst niederschwellige Weise sollen junge Filmschaffende in einem geschützten Rahmen die Gelegenheit erhalten, ihre Fragen zum Filmemachen zu stellen. Zurzeit laufen Verhandlungen mit einem Partnerfestival im Sommer. Sowohl der Workshop wie auch das informelle Meet the Festivals soll im Rahmen eines befreundeten Festivals stattfinden, wobei auch gleich anschliessende (Film-)Programme besucht werden können und ein intensiver Austausch in Festivalatmosphäre stattfinden kann. (Stand Mai 2020)

Ateliers

Beleuchtung

Wusstest du, dass allein mit der Beleuchtung Geschichten erzählt werden können? Denn bei der Beleuchtung im Film geht es nicht nur darum, die Schauspieler*innen in ein gutes Licht zu setzen, sondern das Licht als Sprache zu nutzen:

Die Art und Weise wie ein Filmbild ausgeleuchtet ist, wie die Charaktere im Bild Schatten werfen, wie das Tageslicht in den Raum fällt und wo es Dunkel bleibt – all das wirkt auf uns als Zuschauer*innen und löst etwas in uns aus. Die Beleuchtung kann uns so zum Beispiel sagen, was wir unheimlich finden, wer uns sympathisch sein soll und wo wir im Bild hinschauen sollen.

Chefbeleuchter Raphael Toel kann dir das und noch viel mehr im Beleuchtungs-Atelier erklären. Raphael Toels Lichtstimmungen und Beleuchtungskunst ist zum Beispiel im Film *BAGHDAD IN MY SHADOW* zu sehen, der dieses Jahr am Locarno Filmfestival Weltpremiere feierte und aktuell in den Schweizer Kinos zu sehen ist. Im Film *DER KREIS*, der unter anderem die Auszeichnung Bester Spielfilm 2015 (Schweizer Filmpreis) gewann, arbeitete Raphael Toel als Chefbeleuchter mit. Nutze die Chance, von einem Beleuchtungs-Profi zu erfahren, welches Potential Licht im Film haben kann und wie du es nutzen kannst!

Webserie

Im Februar 2020 startete die vierte und finale Staffel der erfolgreichen SRF Webserie Nr. 47. Manuela Rüegg, die bereits die Produktionsleitung in den ersten drei Staffeln geführt hat, führt in der vierten Staffel Regie. Sie und Chanelle Eidenbenz, Regisseurin der dritten Staffel, leiten das Webserie-Atelier!

Wolltest du schon immer wissen, wie eine Geschichte im Internet über Episoden hinweg erzählt werden kann? Wie arbeitet man gemeinsam an einer Geschichte über mehrere Staffeln? Oder willst du mehr über den Umgang mit Schauspieler*innen am Set erfahren? Oder ganz grundsätzlich Einblicke in die Arbeit von Regisseur*innen erhalten? Im Webserie-Atelier kannst du das und noch vieles mehr von den zwei Regisseurinnen Manuela Rüegg und Chanelle Eidenbenz lernen. Auch Adrian Spring, Produzent und Autor der Serie, wird dabei sein und dir Einblicke geben können, wie eine Webserie geschrieben und produziert wird. Melde dich zum Atelier an und profitiere von der Chance, von Profis aus der Schweizer Filmszene zu lernen und dich mit ihnen zu vernetzen!

Die Ateliers werden voraussichtlich im Herbst nachgeholt. Während der Vorbereitung des Online-Festivals wurde die Option geprüft, das Atelier als Web-Serie online durchzuführen. Die Kursleiter*innen haben sich allerdings dagegen entschieden, weil ihnen der persönliche Austausch wichtig war und sie auch am Ende des Ateliers für Fragen verfügbar sein möchten. Das Atelier Beleuchtung muss aus unserer Sicht in der besonderen Lokalität des Filmtechnikerkollektivs stattfinden.

Kinderfilm SUPA Modo

Mit Zöpfligebäck vor dem Film und anschliessendem Mini-Workshop.

Regie: Likarion Wainaina

Spielfilm / 2018 / Deutsch / 74' / Kenia

Die neunjährige Jo liebt Actionfilme und träumt davon, selbst eine Superheldin zu sein. Ihr grösster Wunsch wäre es, einen Film zu drehen, in dem sie selbst die Hauptrolle spielt. In ihrer Fantasie vergisst das Mädchen völlig, dass es unheilbar krank ist. Irgendwann kann Jos Schwester nicht mehr mit ansehen, wie das lebensfrohe Kind die kostbare Zeit, die ihm noch bleibt, einfach im Bett verbringt. Sie ermutigt Jo, an ihre magischen Kräfte zu glauben, und in der Folge animiert sie das ganze Dorf, Jos Traum wahr werden zu lassen. Alle beteiligen sich daran.

Die berührende Geschichte des jungen kenianischen Filmemachers Likarion Wainaina ist im Rahmen eines Projekts entstanden, das das deutsch-kenianische Produktionskollektiv «One Fine Day Films» von Regisseur Tom Tykwer aufgebaut hat. Der Filmemacher erzählt von der Kraft der Fantasie und von einem ungewöhnlichen Weg des Abschiednehmens. Sein Film strahlt aus in die ganze Welt und erfreut.

© trigon-film.org

Mini-Workshop

Vor dem Film gibt es für hungrige Mäuler ein Zöpfligebäck von der Bäckerei Jung. Anschliessend an den Film gibt es im Kino Xenix einen Sirup Apéro und die Gelegenheit im Superheld*innenkostüm kleine Filme zu machen, die du als GIFs mit nach Hause nehmen kannst.



Das Kinderprogramm wurde in Zusammenarbeit mit der Locationpartnerin Kino Xenix bestimmt. Der Film wird voraussichtlich nicht mehr gezeigt. 2021 soll aber wiederum der Kinderfilm in Kooperation mit dem Kino Xenix ausgewählt werden. Die Idee dahinter ist, dass der regulär im Kino programmierte Film auch während des Festivals gezeigt wird, allerdings mit einem passenden Rahmenprogramm.

Langfilm FIGHT GIRL

Für ein junges Publikum

Zürich Premiere, Warm-up mit den Boxerinnen von Frauen Boxen
Gewinner Young Audience Award 2019 des Europäischen Filmpreises

Regie: Johan Timmers
Spielfilm / 2018 / OV,d / 84' / Holland, Belgien

Nach der Trennung ihrer Eltern, muss die zwölfjährige Bo mit ihrer Mutter und ihrem Bruder in einen Vorort von Amsterdam ziehen. Dort angekommen, zeigt ihr Nachbarin Joy den Kickboxclub. Bo ist eine ebenso begabte wie hitzköpfige Kickboxerin und ein echtes Naturtalent. Sehr bald nimmt sie an den niederländischen Meisterschaften teil. Doch sie ist abgelenkt von ihren streitenden Eltern, die mitten in einer hässlichen Scheidung stecken und es droht den Wettkampf zu ruinieren. Bo muss lernen, ihre Gefühle im Zaum zu halten – und gleichzeitig akzeptieren, dass sie nicht alles kontrollieren kann.



Zur Einstimmung gibt es ein Warm-up mit den Boxerinnen von Frauen Boxen (www.frauen-boxen.ch).
Sportbekleidung braucht es nicht.

Der Gewinnerfilm des Young Audience Awards der europäischen Jugendjury soll an den Schweizer Jugendfilmtagen vorgeführt werden. Für FIGHT GIRL bedeutet dies, dass der Film voraussichtlich leider mehr nicht gezeigt wird, sondern der aktuelle Gewinnerfilm von 2020: MIO FRATELLO RINCORRE I DINOSAURI (MY BROTHER CHASES DINOSAURS), mit einem entsprechenden Rahmenprogramm.

Meet the Film Schools

Schweizer Filmschulen präsentieren sich

Mach aus deinem Hobby deinen Traumberuf. Nutze die Möglichkeit, die Schweizer Filmschulen kennenzulernen. Studierende der Filmhochschulen präsentieren in kurzen Inputs ihren Studiengang, stellen die verschiedenen Ansätze der Schulen vor und beantworten deine Fragen zum Studium. Im Showreel werden einzelne Projekte und die Schulen vorgestellt. Für Gratisgetränke ist gesorgt.

Die Veranstaltung richtet sich an junge Menschen, die daran interessiert sind, Film an einer öffentlichen Schweizer Hochschule zu studieren.

Anwesende Filmschulen / Écoles de cinéma présentes

Zürcher Hochschule der Künste – ZHdK (Zürich)

Hochschule Luzern – HSLU Animation (Luzern)

Hochschule Luzern – HSLU Video (Luzern)

Haute école d'art et de design Genève – HEAD (Genf)

École cantonale d'art de Lausanne – ECAL (Lausanne)

Sprachen: Englisch und Deutsch

Das Meet the Film Schools wird an den 45. Schweizer Jugendfilmtagen wieder angeboten.

Spieleabend mit der Jury

Wo Filmemacher*innen und Jury zusammenkommen

Zwei Fragen, die ich dir besonders gerne stellen würde. Erstens: «Was war deine erste Erfahrung als Filmemacher*in und wie hat sie deine weitere Karriere beeinflusst?» und zweitens: «Wann hast du zum letzten Mal Cashewnüsse gegessen?»

Der Spieleabend mit der Jury bietet den Filmemacher*innen des Wettbewerbes die einmalige Chance, mit der Jury der 44. Schweizer Jugendfilmtage in Kontakt zu treten. Bei unkomplizierten Spielen wie «Jenga» oder «Vier Gewinnt» können Tipps & Tricks aus dem Filmbusiness ausgetauscht werden. Schauspielerei, Regie, Produktion und Karriere – die Jury stellt sich gerne euren Fragen. Dabei sollen junge Talente von den Profis und umgekehrt lernen können.

Der Spieleabend mit der Jury wird an den 45. Schweizer Jugendfilmtagen wieder angeboten.

Playground

Make your GIF

Erstelle dein eigenes GIF! Vor der Preisverleihung hast du die Möglichkeit, ganz einfach und schnell ein GIF nach deinem Geschmack zu kreieren:

Wähle einen Hintergrund aus, drücke den Knopf, stell dich vor den Green-Screen und 3, 2, 1, GO! Das Resultat kannst du dir per Email zusenden und auch im WhatsApp mit deinen Freund*innen teilen.

Der Playground wird voraussichtlich an den 45. Schweizer Jugendfilmtagen angeboten. Eventuell wird er leicht ausgebaut oder verändert.

5.

LEARNINGS AUS DEM ONLINE-FESTIVAL

Kurz nach der Online-Ausgabe haben Geschäftsleitung, Praktikum, Vorstand und Team ein ausführliches Fazit gezogen. Erfahrungen und Erkenntnisse dieser Art werden auch laufend weitergegeben, da viele nationale und internationale Festivals umdisponieren mussten. Auch wenn allen eine Ausgabe unter normalen Umständen lieber gewesen wäre, dürfen die neu erlernten Fähigkeiten und gemachten Erfahrungen keinesfalls minimiert werden. Es war eine (hoffentlich einmalige) Chance, Neues auszuprobieren, zu experimentieren und sich auf das Wesentliche zu konzentrieren: eine möglichst attraktive Plattform für die grossartigen Filme junger Menschen.

Generell lässt sich festhalten, dass vor allem das junge Publikum die Programme sehr gut und intuitiv konsumieren konnte. Die anfängliche Befürchtung, Zuschauer*innen beim Wechsel von der einen Plattform auf die andere zu verlieren, hat sich nicht bewahrheitet. Ebenso funktionierte die lineare Ausstrahlung für das Publikum vermutlich am besten, auch um ein gewisses FOMO (fear of missing out) zu kreieren und die Exklusivität und Besonderheit des Events zu betonen. Das Zielpublikum hat sich als dankbare Abnehmer*in der Online-Programme erwiesen. Der Vernetzungscharakter mag auf den ersten Blick durch das Fehlen des persönlichen Austauschs zu kurz gekommen sein. Doch wir konnten feststellen, dass die jungen Filmschaffenden einander nach dem Festival auf Social Media folgten und so auf ihre Art und Weise in Kontakt bleiben.

Im Nachhinein ist man immer schlauer, und es hätten durchaus mehr Programme im Netz stattfinden können, wie etwa neue Workshops oder Ateliers. Dafür war die Vorbereitungszeit aber leider zu knapp bemessen, und niemand hatte bis dahin konkrete Erfahrungswerte, an denen wir uns hätten orientieren können.

Ein Leitfaden für den Fall, dass so eine Situation wieder eintritt, ist zur Zeit in Bearbeitung, wie auch eine Liste notwendiger Ressourcen für ein funktionierendes Home-Office. Ebenso wurden bereits bekannte Mankos auf Seiten IT nun deutlich spürbar, welche aber im Sommer behoben werden können.

6.

WEITERE ANLÄSSE UNTER DEM JAHR

Auch unter dem Jahr engagieren sich die Schweizer Jugendfilmtage aktiv für den Filmnachwuchs. Den Schweizer Jugendfilmtagen ist es ein wichtiges Anliegen, jungen Nachwuchstalenten auch ausserhalb des Festivals eine Plattform für ihre Filme zu bieten und neue Talente zu fördern.

Ciné Jeunesse on Tour

Um die Präsenz des Festivals und die Ausweitung unserer Angebote für Jugendliche in der ganzen Schweiz zu stärken, wollen die Schweizer Jugendfilmtage sowohl im Tessin wie auch in der Romandie mindestens je einen Workshop und / oder eine Filmvorstellung pro Jahr organisieren. Dies soll gewährleisten, dass die Schweizer Jugendfilmtage nicht nur in der Deutschschweiz agieren, sondern auch sprachübergreifend Angebote im Bereich der Medienbildung offerieren und Netzwerke stärken können.

Für die Organisation und Durchführung wurde eine neue bezahlte Mandatsstelle geschaffen. Um noch mehr – auch schwer erreichbare – Ortschaften abdecken zu können, wurde ein Introvideo erstellt, welches das Festival vorstellt. Somit hätten Introvideo und die Filme als Gesamtpaket an die Jugendzentren verschickt werden können und Anlässe wären auch ohne persönliche Einführung möglich gewesen. Dies wäre als Ergänzung gedacht gewesen, nicht als Ersatz der persönlichen Anwesenheit. Im Frühling 2020 waren drei Vorstellungen in der Romandie und einer im Tessin geplant gewesen. Aufgrund von Covid-19 mussten diese abgesagt werden. Zwei wurden bereits auf Herbst 2020 verschoben. Die weiteren sind noch in Planung.

Showcases

Im Rahmen des Gässli Film Festivals (Basel) und an den Zuger Filmtagen präsentierten die Schweizer Jugendfilmtage jeweils einen Film, der repräsentativ für das Festival stand. Die Praktikantin oder die Festivalleitung präsentierten zudem die Angebote des Festivals dem anwesenden Publikum und koordinierten die Anwesenheit der jungen Filmschaffenden.

Regisseur Tobias Friedly präsentierte seinen Film **NIOMA** – Gewinner «Klappe Auf!» Pitching 2018 – am Gässli Film Festival, in Begleitung der Festivalleitung der Schweizer Jugendfilmtage.
#photobooth





Die Schweizer Jugendfilmtage wählten **DIE SACHE MIT DER IDEE** von Lisa Gehrig und Sinam Zeiter als repräsentativen Film aus und begleiteten das Screening und die Fragerunde.
#AufTournée

Podium: Bewegte Bilder Social Media

Influencer*innen und YouTuber*innen beeinflussen mit Fotografien und bewegten Bildern ihre Followerschaft, die Profile werden durchgehend mit neuen Inhalten gefüttert und bearbeitet. Doch welche Strategien werden angewendet, welche Ziele verfolgt? Wo finden Social Media-Berühmtheiten ihre Inspirationsquellen, um ihre Followerschaft bei der Stange zu halten? Wie wird man überhaupt Influencer*in oder YouTube-Star und wie behauptet man sich in der ganzen Konkurrenz? Und gibt es sowas wie eine Berufsidentität für Influencer*innen? Das Podium ging diesen Fragen und dem Social Media-Phänomen nach.

Podiumsgäste:

- Eike Rösch: Eike Rösch hat sich intensiv damit beschäftigt, welche Bedeutung Jugendliche (sozialen) Medien in ihrem Aufwachsen geben und welche Rolle Medien in unserer aktuellen Gesellschaft spielen. Er arbeitet an Ansätzen, wie Jugendarbeit Medien noch besser in ihrer Arbeit integrieren kann. Eike ist Dozent für Medienbildung und Informatik an der PH Zürich und engagiert sich im Verein jugendarbeit.digital. (<https://eike.io/>)
- Lionel Battegay: Seit fast fünf Jahren produziert er schweizerdeutsche YouTube-Videos, die meisten davon Strassenumfragen. Mit 75'000 Abonnenten ist er zwar kein grosser YouTuber, konnte aber dennoch bereits sehr viel aufgrund seines Hobbys erleben und lernen. Jedes Mal, wenn er ein neues Video produziert, freut er sich bereits Tage zuvor darauf. (YouTube: Lionel / Insta: @lionelbattegay)
- Nathalie (Nathi) Sulser: Seit Februar 2018 lädt sie wöchentlich ein Video auf YouTube hoch, um Leute zum Lachen zu bringen und sie zu unterhalten. Ausserdem ist sie eine von vier Hosts bei SRF Youngbulanz auf Instagram. Nebenbei besucht sie das 5. Jahr im Gymnasium in Wetzikon. Sie ist hauptsächlich auf YouTube unterwegs und schaut sich jedes Video ihrer Schweizer YouTube-Kollegen (Marc Galaxy, Gian Maria Finger, Adittorio) an. (YouTube: Nathistyle / Insta: @nathistyle_ / @srfyoungbulanz)

Moderation

- Vivienne Kuster: Vivienne Kuster studierte Germanistik und Medienwissenschaften in Basel. Sie arbeitet u.a. als freie Journalistin für SRF Kultur und Tsüri.ch. Auf ihrem liebsten Youtube-Channel erklärt Satiriker John Oliver die Welt, und ihr Instatipp: @higgsmag

Dieser Anlass fand am 12. Dezember 2019 im Auer & Co. in Zürich statt und richtete sich an Jugendarbeitenden. In Kooperation mit der okaj zürich. Das Podium wurde aufgezeichnet und ist auf der Webseite der Schweizer Jugendfilmtage einsehbar.



Nathistyle weiss, wie es läuft, da hört sogar Lionel zu.
#faszinierendesocialmediawelt

Weitere Filmscreenings

In ausgewählten Kinos oder Bars präsentierten die Schweizer Jugendfilmtage kuratierte Filmprogramme mit Filmen aus dem Wettbewerb und in Anwesenheit der Filmschaffenden mit anschliessenden Filmgesprächen, moderiert von der Festivalleitung.

- Festival Cinéma Jeune Public Lausanne: Best of Romandie Kurzfilmprogramm. Gäste: Filmschaffende aus der Region.
- Pravo Ljudski Film Festival, Sarajevo: Vorschau Dokumentarfilme aus dem BorderPass Workshop. Gast: Ivana Kvesic (Festivalleitung).
- Stadtkino Basel, Basler Filmtreff: Junge Frauen Machen Filme. Neue Talente im Gespräch. Gäste: Nora Luz (Regie), Annika Lutzke (Regie), Sarah-Louisa Rohrer (Regie), Stéphane Mitchell (professionelle Drehbuchautorin, Co-Präsidentin von SWAN – Swiss Women's Audiovisual Network), Katja Morand (Festivalleitung).
- Coalmine Bar, Winterthur: Aus junger Sicht. Gäste: Marvin Meckes (Regie), Balz auf der Mauer (Regie), Timothy Hättich (Regie), Liroan Sadriu (Regie), Ivana Kvesic (Festivalleitung).



Impressionen des Basler Filmtreffs,
Festivalleitung im Gespräch mit
Regisseurin Annika Lutzke.
#womeninfilm

Teamevents Verein Schweizer Jugendfilmtage

Als Teamevent haben die Schweizer Jugendfilmtage mit allen Vereinsmitgliedern einen Ausflug nach Aarau unternommen und bei 4D Minigolf, Nachos und Süssgetränken neue Ideen für das Festival gesammelt.

Zur Überprüfung der Durchführbarkeit des geplanten Playgrounds (Make your GIF, S. 47), haben die Vereinsmitglieder das Programm mit Initiator und Jungregisseur Tim Hättich im Voraus ausgiebig getestet und mehrere GIFs zur Bewerbung des Festivals erstellt.

Lichter, Musik und bewegte Elemente inspirieren.
#Teambulding



SRF Online

Das SRF griff auch den Schweizer Jugendfilmtagen in der schweren Situation unter die Arme und half mit, einige der Filme einer breiten Öffentlichkeit zu zeigen. Eine Auswahl der prämierten Filme sowie der Eröffnungsfilm 2020 waren über eine Woche lang auf SRF Online für alle Interessent*innen einsehbar.

7.

KOSTENLOSE FILMWORKSHOPS

Die kostenlosen thematischen Filmworkshops waren 2019/20 zum achtzehnten Mal erfolgreicher Bestandteil des Geschäftsjahres der Schweizer Jugendfilmtage.

Jugendliche aus der ganzen Schweiz produzierten im Herbst / Winter 2019 Kurzfilme zum Thema «MONEY MONEY MONEY», setzten sich mittels des Mediums Film mit persönlichen Themen auseinander und erweiterten ihre Medienkompetenz. Die Schweizer Jugendfilmtage unterstützten die Workshopgruppen mit Material und Inputs für die inhaltliche Auseinandersetzung (Themendossier), filmspezifischen Tipps sowie einem (technischen) Workshop à 2.5 Tage durch professionelle Filmemacher*innen aus dem Netzwerk des Vereins.

Bewährte Partnerschaften

Für die Workshops 2019/20 konnten wir wieder auf die Pro Juventute und die okay zürich als Partnerinnen zählen. Die Pro Juventute engagierte sich als Themenpartnerin in der Vermittlung des Themas «MONEY MONEY MONEY». Die Themeninputs wurden durch Lernende der Pro Juventute, in Begleitung der Projektleiterinnen, abgehalten. Neben der Diskussion zum Thema, wurden bereits erste Filmideen mit den Gruppen entwickelt, das Thema auf diese Weise noch vertiefter behandelt. Die okay zürich unterstützte die Workshops mit ihrem grossen Netzwerk innerhalb des Zielpublikums, indem sie die Workshops unter den Jugendarbeiter*innen bekannt machte.

Ebenfalls arbeiten die Schweizer Jugendfilmtage mit zahlreichen Workshopleiter*innen seit Jahren zusammen. Jedes Jahr werden auch laufend neue, junge Leiter*innen, vorwiegend Filmstudierende, als Leiter*innen engagiert. Die Leiter*innen reisen zu jeder Gruppe, egal in welcher Sprachregion.

Das Thema «MONEY MONEY MONEY»

Das diesjährige Thema der Workshops lautete «MONEY MONEY MONEY» und war angelehnt an eine laufende Pro Juventute-Kampagne zum Thema. Jugendliche diskutierten ihre persönlichen und gesellschaftlichen Erfahrungen rund um dieses Thema und setzten es filmisch um: Geldbäume, schlafendes Geld, Oma-Trickbetrüger uvm.

Teilnehmer*innen

Für die Workshops anmelden konnten sich Gruppen von Jugendlichen bis 19 Jahre (inkl. pädagogischer Begleitperson) aus der ganzen Schweiz. Bis zur Anmeldefrist am 6. September 2019 machten 23 Gruppen von dieser Möglichkeit Gebrauch. 20 Gruppen aus acht Kantonen wurden schliesslich für die Workshops zugelassen. Ein Workshop musste leider abgebrochen werden, da von Seiten der Schule die Organisation nicht gut vorbereitet war. Insgesamt nahmen 315 Jugendliche an den Workshops teil. Die Workshops konnten in zwei Sprachregionen durchgeführt werden, sowohl in Schulklassen aber auch von freien Jugendgruppen.

Die Gruppen stellten insgesamt 21 Filme her, die für den Wettbewerb der Kategorie B eingereicht wurden. Diese stellten sich gemeinsam mit sieben weiteren Filmen von Nicht-Workshop-Teilnehmenden der Vorjury. Die Gewinner*innen der Kategorie B sind auf Seite 26 aufgeführt.

Aus der Romandie kam 2019 leider keine Anmeldung. Seit etwa vier Jahren stellen wir einen leichten Rückgang der Anmeldungen fest. Diesen Entwicklungen werden ab 2020 neue Massnahmen entgegengesetzt. Diese finden Sie im neuen Förderdossier zu den Filmworkshops ab Sommer 2020.

Die Schule Käferholz ist bereit.
#undäktschn



Die Sekundarschule Birsfelden lernte
wie ein Animationsfilm entsteht.
#Puppenanimation

8.

VERNETZUNG

Die Geschäftsstelle stand auch dieses Jahr vielen Recherchierenden (Nachwuchsfilmer*innen, Jugendarbeiter*innen, Medien, Schulen) ganzjährig per Mail und Telefon für Auskünfte zur Verfügung. Die Schweizer Jugendfilmtage wurden als Expert*innen in den Bereichen Jugend, Medienkompetenz und Film von verschiedenen Stellen konsultiert, haben das Projekt vorgestellt und fachkundig Auskunft über aktuelle Jugendfilme gegeben. Die Festivalleitung war zudem in der Jury des ZFF72 Filmwettbewerbs im Rahmen des Zurich Film Festivals und hat die Preisverleihung der Kinder- und Jugendfilme am Fantoche moderiert und Filmgespräche mit den Kindern beim Programm für ein junges Publikum geführt.

Die Schweizer Jugendfilmtage sind Mitglied der 2010 gegründeten «Conférence des festivals». Ziel der «Conférence des festivals» ist die Vertretung gemeinsamer Interessen in der Öffentlichkeit sowie die verstärkte Zusammenarbeit im operativen, technischen und filmpolitischen Bereich.

Des Weiteren sind die Schweizer Jugendfilmtage Mitglied bei cineducation.ch (Verein zur Förderung der Filmbildung, Gründungsmitglied), bei Cinélibre (Verband Schweizer Filmklubs und nicht-gewinnorientierter Kinos), bei Zürich für den Film und sind seit Sommer 2018 Gründungsmitglied des Vereins Young Audience Award Switzerland. Mit dem Ausbau der Angebote für den Netzwerk- und Fördertag «Klappe Auf!» initiierten die Jugendfilmtage ebenfalls eine stärkere Vernetzung unter den Schweizer Jugendfilmfestivals. Als ProPartner engagieren sich die Schweizer Jugendfilmtage im Komitee der Filmemacher-Residenz des Gässli Film Festivals und bestimmen mit, welche jungen internationalen Talente eine dreimonatige Residenz im Filmhaus Basel erhalten. 2019 vermittelten die Schweizer Jugendfilmtage eine kostenlose Übernachtung in einer Zürcher Wohngemeinschaft für den jungen iranischen Filmschaffenden Saleh Kashefi während des Zurich Film Festivals.

Die Schweizer Jugendfilmtage sind Mitglied des Youth Cinema Networks und diskutieren aktuelle Trends und Angebote für junge Filmtalente auf internationalem Boden. Zudem werden Talente an ausländische Filmfestivals vermittelt.

Für gewisse Programmpunkte (bspw. Fokus) oder Projekte (bspw. Filmworkshops, Border-Pass) arbeiten die Schweizer Jugendfilmtage seit Jahren erfolgreich mit Partner*innen im In- und Ausland zusammen.



Alle sprechen gerne über ihre Werke.
#stolz

9.

MEDIENARBEIT UND PRESSESTIMMEN

Für die Promotion des jungen Schweizer Filmschaffens sind die Schweizer Jugendfilmtage sowohl auf junge als auch auf erfahrene Medienpartner*innen angewiesen. Kurzfristig bildeten sich auch Online-Plattformen, welche die neuen Online-Events sichtbar machen wollten. Auch auf solchen wurde das Online-Festival aktiv beworben. Wir danken der SRG SSR, tize.ch, Radio4TNG, 451.ch, propaganda.ch, Maximum Cinema, filmexplorer, tsüri und Daily Movies, wie wärs mal mit für die erfolgreiche Zusammenarbeit.

Werbemassnahmen

Newsletter

Der Newsletter der Schweizer Jugendfilmtage wurde 17 Mal an rund 1'071 Adressen verschickt. Während des Festivals wurden tägliche Veranstaltungshinweise jeweils abends gegen 22 Uhr für den nachfolgenden Festivaltag verschickt.

Die 44. Ausgabe des Festivals wurde prominent in folgenden Newslettern erwähnt:

- tsüri.ch
- 451.ch
- okaj zürich
- Infoklick
- Schule & Kultur
- Pro Juventute
- «Klappe Auf!» Partnerfestivals
- Solothurner Filmtage
- Movie Day
- Filmkids / Swiss Film School
- Filmexplorer

Flyer A6 mit Kurzprogramm (Auflage 15'000)

- Verteilt durch Flyer- und Plakatservice Propaganda (Zürich, Winterthur, Basel, Bern, Luzern, Solothurner Filmtage)
- Auflegen in Jugendtreffs, Schulen, anderen Festivals
- Auflegen in Filialen der Zürcher Kantonalbank

Werbung auf Facebook und Instagram

20 bezahlte Werbeanzeigen.

Einen Monat vor dem Festival und während der Festivalwoche läuft die Bewerbung via Social Media nach einem vorgefertigten Plan. Unter dem Jahr machen wir laufend auf unsere weiteren Aktivitäten aufmerksam und bewerben intensiv die Einreichfrist des Filmwettbewerbs und die Ausschreibung der Workshops. Weitere interessante Ausschreibungen für Jungfilmer*innen werden ebenfalls gestreut. Die Werbevideos für die Bewerbung des Filmwettbewerbs und des Festivals werden jedes Jahr als Carte Blanche an das Praktikum oder an junge Vereinsmitglieder gegeben, welche diese mit der Unterstützung der Festivalleitung und des Teams konzipieren und erstellen.

Das neue Online-Festival benötigte vor allem bei dieser Werbemassnahme besonders viel neuen Effort. Nicht nur sollten alle erfahren, dass das Festival stattfindet, sondern auch die Wege und der Umgang mit den diversen Plattformen wollte erklärt werden. Dazu gab es bspw. den dreiteiligen «How to Online-Festival Guide» auf Instagram. Hinzu kamen unzählige neue Grafiken, um das Publikum, vor allem auf Instagram, bei der Stange zu halten und zu erklären, was als nächstes dort ansteht.



Yuvvi erklärt dir auf Instagram TV, was wo läuft.
#yuvviknowsbest

Programmheft (Auflage 500)

Aufgrund der knappen Zeit konnte der Druck der Programmhefte nicht gänzlich gestoppt werden. Die 1'200 angeforderten Exemplare waren bereits gedruckt, allerdings noch nicht gefalzt und geklebt. Es wurde beschlossen, dass 500 Exemplare zu finalisieren seien, um diese als Erinnerungstück an die teilnehmenden Filmschaffenden zu schicken.

Plakate (Auflage A2: 3'100 / F4: 50)

- A2 Festivalplakate aufgehängt durch Flyer- und Plakatservice Propaganda (Kultursäulen Zürich, Winterthur, Bern, Basel, Luzern, Aushang Solothurner Filmtage)
- F4 Festivalplakate aufgehängt an 45 Plakatstellen der Stadt Zürich

Inserate

- Festivalkatalog Animatou
- Festivalkatalog Castellinaria
- Festivalkatalog Fantoche
- Festivalkatalog Gässli Film Festival
- Festivalkatalog Internationale Kurzfilmtage Winterthur
- Festivalkatalog Lausanne Underground Film Festival
- Festivalkatalog Solothurner Filmtage
- Festivalkatalog Upcoming Film Makers Luzern
- Festivalkatalog YOUKI
- Festivalkatalog Zuger Filmtage
- Festivalkatalog Movie Day
- Programmheft Kino Xenix
- Trigon Magazin (Filmmagazin)
- Filmbulletin (Filmmmagazin)

Trailer / Kino Dia

Den Trailer für die 44. Schweizer Jugendfilmtage hat Damien Hauser gestaltet, welcher 2019 mit seinem Film KILLHIM den 1. Preis der Jury in der Kategorie C gewonnen hat. «Anfangs sind mir unzählige Ideen in den Sinn gekommen [...] Dann habe ich mich gefragt, was mein zwölf-jähriges Ich produziert hätte, wenn es damals die Chance gehabt hätte.»

Wir danken folgenden Kinos für die Ausstrahlung unseres Festivaltrailers und des Kinodias

Arthouse Alba, Zürich
Arthouse Le Paris, Zürich
Arthouse Movie, Zürich
Arthouse Picadilly, Zürich
Arthouse Uto, Zürich
chinoworb, Worb
Filmstelle VSETH, Zürich
Kino Cameo, Winterthur
Kino Cinémathe, Bern
Kino Nische, Winterthur
Kino Orient, Ennetbaden
Kino Rätia, Thuisis
Kino Thun
Kino Xenix, Zürich
Kinok, St. Gallen
Kosmos, Zürich
Lichtspiel / Kinemathek, Bern
neues KINO, Freienstein
stattkino, Luzern
qtopia kino, Uster
Zuger Kinos

Presse

Auswahl Medienspiegel

Datum: 31.03.2020

BREMGARTE
BEZIRKS ANZEIGER

Bremgarter Bezirks-Anzeiger
5620 Bremgarten
056/ 618 58 77
<https://bremgarterbezirksanzeiger.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 6'243
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich



Seite: 15
Fläche: 62'095 mm²

Auftrag: 3012594
Themen-Nr.: 832.026

Referenz: 76815282
Ausschnitt Seite: 1/2

«Das bedeutet mir viel»

Schweizer Jugendfilmtage: Dok-Film der Wohler Kantischülerin

Daniela Wildi aus Zufikon holt den 1. Preis



Auch wenn Daniela Wildi zu Hause sitzt, freut sich die 19-Jährige enorm über die Auszeichnung für ihren Film.

Bild: zg

Stefan Sprenger

Not macht erfinderisch: Aufgrund des Coronavirus fanden die 44. Schweizer Jugendfilmtage online statt. Daniela Wildi ist froh, denn ihr Dokumentarfilm, der Verdingkindern eine Stimme gibt, wurde ausgezeichnet.

Daniela Wildi erlebt wie alle momentan besondere und ungewisse Zeiten. Ihre grosse Reise nach Asien, die im Juni hätte starten sollen, kann sie sich abschnüren. Und die Abschlussprüfungen an der Kanti Wohlen, auf die sie sich gerade vorbereitet, finden angesichts der Umstände unter erschwerten Bedingungen statt. Dafür erlebte die 19-Jährige am vergangenen Sonntag eine positive Überraschung. Ihr Dokumentarfilm «J'étais un enfant qu'on ne voyait pas», der die Geschichte von vier Verdingkindern erzählt, gewinnt an den Schweizer Jugendfilmtagen in der Kategorie C den 1. Preis. Der bewegende Film, den sie als Maturarbeit erstellte, stiess schon davor auf grosses Interesse.

Datum: 31.03.2020

BREMARTER BEZIRKS ANZEIGER

Bremgartner Bezirks-Anzeiger
5620 Bremgarten
056/ 618 58 77
<https://bremgartnerbezirksanzeiger.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 6'243
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich



Seite: 15
Fläche: 62'095 mm²

Auftrag: 3012594
Themen-Nr.: 832.026

Referenz: 76815282
Ausschnitt Seite: 2/2

Eine Auszeichnung auch für die Betroffenen

Und die junge Freiämterin freut die Auszeichnung riesig: «Ich bin unglaublich dankbar, dass meine Arbeit so anerkannt wird. Es ist nicht nur ein Lob für mich, sondern viel mehr für die vier Menschen, die mir ihre Geschichte anvertraut haben.» Sie habe den Film ja nur organisiert und produziert. Die Auszeichnung gehe eigentlich an die Betroffenen, die einen Einblick in dieses dunkle Kapitel der Schweizer Geschichte gewährten.

Sie führte Regie und war Produzentin. Die weltoffene Zufikerin, die fließend fünf Sprachen spricht, er-

Er soll noch an weiteren Festivals gezeigt werden

Daniela Wildi

zählt, was sie mit den 1000 Franken Preisgeld macht: «Ich werde damit

das Defizit des Films begleichen, das ich aus der eigenen Tasche bezahlt habe. Und dann werde ich weiter versuchen, den Film zu streuen. Er soll noch an weiteren Filmfestivals gezeigt werden.» Sollte dies denn möglich sein aufgrund der ausserordentlichen Verhältnisse momentan.

«Voller Erfolg» für die Organisatoren

Wildi dankt auch den Organisatoren der Schweizer Jugendfilmtage. Aufgrund der aktuellen Lage fand das Festival dieses Jahr nicht wie gewohnt im Kino Xenix in Zürich statt, sondern als kostenloser Online-Streaming-Event.

In Anschluss an die einzelnen Wettbewerbsblöcke folgten jeweils Live-Filmdiskussionen auf dem Instagram-Konto der Schweizer Jugendfilmtage. Danach diskutierten Festivalleiter und Programmverantwortliche auf Instagram das Gesehene. Dabei war auch das Publikum involviert und konnte Fragen stellen und Antworten geben. «Ein Riesen-

dank an die Organisatoren, die so spontan und stark reagierten», meint Wildi.

Ivana Kvesic und Katja Morand, Festivalleiterinnen der Schweizer Jugendfilmtage, sagten zu den besonderen Umständen: «In nur fünf Tagen haben wir mit einem grossartigen Kernteam das Online-Festival auf die Beine gestellt. Und es hat sich gelohnt: Wir konnten digital über 7000 Einzelviews verzeichnen. Wenn man dann bedenkt, dass meistens mehr als eine Person pro Bildschirm mitschaut, ist das ein voller Erfolg für die Jugendfilmtage.»

Die Zufikerin Daniela Wildi ist seit zwei Wochen zu Hause, geht kaum aus dem Haus und macht viel Sport in ihren eigenen vier Wänden. Die Nachricht über den 1. Preis hat sie am Sonntagabend riesig gefreut. «Das bedeutet mir sehr viel, besonders in diesen Zeiten.»

Kultur

«Du musst es wirklich, wirklich wollen»

Film Er dreht in Afrika und New York und lebt momentan in Paris: Djibril Vuille. Die Stadt Biel, aus der er weggezogen ist, spielt für den Jungregisseur eine grosse Rolle. Er sagt: «Dass alles ist, wie es ist, hat viel mit Biel zu tun.»

Raphael Amstutz

Kurz wird es still am Telefon, als Djibril Vuille (21) in Paris nach dem Projekt Borderpass (siehe Infobox) und seiner Zeit in Bosnien und Herzegowina gefragt wird. Er ruft auf seinem Smartphone Bilder auf und die Erinnerung kehrt zurück. «Es ist zwar erst ein knappes Jahr her», so Vuille. «Doch seither ist so viel passiert.»

Vuille ist letztes Jahr von Biel nach Paris gezogen, hat dort die Ausbildung an einer Filmschule begonnen, drehte gerade noch vor den massiven Einschränkungen aufgrund des Coronavirus einen Kurzfilm in Senegal (siehe Infobox) und reist, sobald es wieder möglich sein wird, für einen nächsten nach New York.

Seine Zugangsweise

Die Bilder von den Dreharbeiten in Sarajevo im Blick, sagt Vuille: «Die Woche dort war eine mega coole Erfahrung. Die Menschen waren offen, die Arbeiten intensiv. In kürzester Zeit habe ich viel gelernt.» Gemeinsam mit zwei Kollegen entstand «Unutra» («Inside»), sein erster Dokumentarfilm, der Menschen zeigt, die Tram fahren. Aus der Beobachtung wird eine soziale Studie. «Heute würde ich einiges anders machen», sagt er mit entschuldigender Offenheit.

Der lockere Rahmen habe aber eine Menge ermöglicht und das habe ihn nicht nur filmisch, sondern auch persönlich weitergebracht. Wie eng die Beziehungen untereinander waren, zeigt diese Anekdote: Sein serbischer Regie-Kollege wünschte sich als Andenken, dass sich Vuille ein Stück seiner Dreadlocks abschneidet.

Seine Faszination

Die Ausbildung in Paris hat er inzwischen abgebrochen. «Zu theoretisch», sagt er. Er hat sich entschieden, seinen Weg ausserhalb von schulischen Strukturen zu finden, «on the job», wie er sagt. Versuchen und scheitern, es wieder versuchen und hoffentlich reüssieren. Oder es einfach nochmals versuchen. Augen und Ohren auf, während des Machens



Strotzt vor Optimismus: Djibril Vuille auf dem Set. zvg

lernen. So umreisst er seine Zugangsweise. Wenn er schreibe, sei alles persönlich: «Die grössten Fehler meiner Figuren sind meine grössten Fehler.»

Aufgewachsen ist Djibril Vuille in Bern, nach Biel gezogen ist er wegen seiner dreijährigen Lehre zum Fachmann öffentlicher Verkehr bei den SBB. Das Filmemachen hat ihn bereits als Jugendlichen interessiert. So nahm er an Kursen und Workshops von filmkids.ch und der Swissfilmschool teil. Seine Faszination für das Kino komme wohl daher, dass er seit Kindesbeinen gerne Dinge erzähle, Theater spiele und Musik mache.

Das Leben in einer europäischen Hauptstadt ist teuer, das

Festival ist abgesagt

Der Kurzfilm «Unutra» von Djibril Vuille wäre an den Schweizer Jugendfilmtagen in Zürich zu sehen gewesen. Die 44. Ausgabe war für die Zeit vom 25. bis 29. März geplant. Nun ist das Festival abgesagt worden – wegen des Coronavirus.

• Wie weiter nun? Die Verantwortlichen klären Möglichkeiten für ein «Programm 2.0» ab. In Erwägung gezogen wird zum Beispiel, die Ateliers, die «Klappe Auf!»-Workshops oder den Pitchingwettbewerb dennoch durchzuführen. Details folgen, so Leslie Weiss von den Jugendfilmtagen zum BT. raz

Der Borderpass

• Borderpass ist ein Dreijahresprojekt, das 2018 ins Leben gerufen worden ist.

• Der erste Workshop fand im Kosovo während des Dokumentarfilmfestivals Dokufest in Prizren statt. Letztes Jahr, als Djibril Vuille mitmachte, wurde der Workshop in Sarajevo in Bosnien und Herzegowina durchgeführt.

• In diesem Sommer ist Serbien an der Reihe. Ob die dritte Durchführung allerdings trotz des Coronavirus stattfindet, ist noch unklar. raz/mt

Link: www.borderpass.ch

Das neue Projekt

• Seinen neuen Film, zu dem er auch das Drehbuch geschrieben hat, hat Djibril Vuille in Senegal gedreht, die Postproduktion findet zurzeit in Paris statt.

• Im Zentrum des Kurzfilms steht eine Mautstation auf einer Autobahn im afrikanischen Land. Dort arbeitet ein Familienvater. Als die Löhne nicht mehr bezahlt werden, greift er zu illegalen Mitteln.

• Dabei prallt die Moderne auf die Tradition und es werden Rollenbilder hinterfragt. An welchen Festivals der Film dereinst zu sehen sein wird, ist jetzt noch unklar. raz

Filmbusiness nur für einige wenige bekannte Akteure einträglich. Wie kommt Vuille durch die Tage? Er habe in der Schweiz bei Standaktionen für die Gewerkschaft Unia Mitglieder geworben – auf Promotionsbasis. Mit Erfolg. «Ich lebe bescheiden und muss mir nun ein Jahr lang keine finanziellen Sorgen machen und kann mich voll auf meine Projekte konzentrieren.» Abgelenkt zu werden von Teilzeitarbeit und der ständigen Angst, zu wenig zu verdienen, sei «kein Kreativitätskiller», sagt er und zeigt sich dankbar ob dieses finanziellen Polsters, das es ihm erlaubt, frei entscheiden zu können.

Den Tritt zu finden im Filmgeschäft, einen Fuss in die entscheidende Tür zu bekommen, ist schwierig. «Du musst es wirklich, wirklich wollen», sagt Vuille. Die Suche nach Geldgebern könne aufreibend sein, der Aufbau eines Netzwerkes brauche Zeit. «Niemand wartet auf Dich», ist er sich bewusst.

Sein Grundmotiv

Vuille wagt es trotzdem – und orientiert sich dabei an einem Grundmotiv: «Ich versuche, Menschen und Kulturen zu verstehen und sie in meiner Geschichte so zu zeigen, dass sie von anderen Menschen und Kulturen verstanden werden können.»

Er wolle Konflikte nicht nur intellektuell, sondern auch emotional zeigen. «Ich glaube tief in mir daran, dass das Erzählen von Geschichten einen Beitrag leistet, dass Menschen friedlich zusammenleben können.»

Etwas hat Vuille offensichtlich richtig gemacht. Seine Energie ist ungebrochen, er strotzt vor Optimismus, leere Zeiten scheint es kaum zu geben. Oft produziert er gleich selber, übernimmt Kamera und Schnitt und steuert auch noch die Musik bei.

Dass alles so gekommen sei, wie es nun ist, mit dem Leben in Paris, dem Projekt in Senegal und überhaupt seiner Karriere, habe entscheidend mit Biel zu tun, sagt Vuille: «Hier habe ich Französisch gelernt. Das war das Wichtigste. Biel verdanke ich enorm viel.»

Datum: 27.03.2020

MeilenerAnzeiger

Meilener Anzeiger
8706 Meilen
044/ 923 88 33
www.meileneranzeiger.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 7'600
Erscheinungsweise: 46x jährlich

Seite: 11
Fläche: 39'898 mm²

Auftrag: 3012594
Themen-Nr.: 832.026

Referenz: 76781155
Ausschnitt Seite: 1/1



Kurzfilm aus Meilen feiert heute Online-Premiere

Filmprojekt von 11- und 12-Jährigen



Die Jugendarbeit Meilen hat auch dieses Jahr ein Filmprojekt mit Meilemer Jugendlichen initiiert. Mit dem Film «Game Money Money Money» wurden die 13 Kids der Filmgruppe im Alter von 11 und 12 Jahren zu den 44. schweizerischen Jugendfilmtagen in Zürich eingeladen.

Alle Jugendlichen, die besuchen die Mittelstufe in Obermeilen, Feldmeilen oder auf der Allmend, haben sich intensiv mit dem Thema

«Geld in unserer Gesellschaft» auseinandergesetzt. Was bedeutet das denn überhaupt? Wie nehmen die Jugendlichen das Thema in unserer Gesellschaft wahr? Auf spielerische Art und Weise wurde das Thema witzig verpackt in einem animatorischen Kurzfilm verarbeitet.

Drehbuchschreiben, die Technik des Greenscreenings und vieles mehr waren wichtige Bestandteile des Filmprojekts. Alle Mitglieder der Filmgruppe haben sich zu kleinen Filmprofis entwickelt – das Resultat kann sich sehen lassen! Der Kurzfilm «Game Money Money Money» ist einer aus über 200

Kurzfilmen schweizweit, der heute Freitag online präsentiert wird.

Die Jugendarbeitenden in Meilen sind sehr stolz auf die tolle Arbeit der Jugendlichen und werden zu gegebener Zeit auch eine Filmpräsentation in Meilen organisieren.

Unter livestream.jugendfilmtage.ch können heute Freitag ab 16.00 Uhr die elf ausgewählten Kurzfilme der Kategorie B mit anschliessender Diskussion verfolgt werden.

/mwa



Diese Meilemer Jugendlichen haben einen coolen Kurzfilm kreiert, zu sehen heute ab 16 Uhr auf livestream.jugendfilmtage.ch

Foto: zvg

Datum: 25.03.2020



OutNow.CH
8006 Zürich
043/ 500 49 00
www.outnow.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Organisationen, Hobby
Page Visits: 450'000



Web Ansicht

Auftrag: 3012594
Themen-Nr.: 832.026

Referenz: 76772918
Ausschnitt Seite: 1/2

Geili Sieche: Die Schweizer Jugendfilmtage finden als Online-Festival statt

So eine Corona-Pandemie kann doch die Schweizer Jugendfilmtage nicht aufhalten. Die Verantwortlichen führen vom 26. bis zum 29. März die 44. Ausgabe als kostenloses Online-Festival durch.



Bild aus dem Film «Transistor» (Kategorie C) © Schweizer Jugendfilmtage

Ursprünglich hätten die 44. Schweizer Jugendfilmtage vom 25. bis zum 29. März 2020 stattfinden sollen. Da wir momentan aber immer noch "Corona haben", mussten die Organisatoren reagieren - und bringen das Festival nun kurzerhand zu einem direkt in die Stube.

Das Festival hat auf die Schnelle die eigene Website aufgemöbelt, sodass auf dieser ab morgen Donnerstag verschiedene Programmpunkte live gestreamt werden können. Start ist um 19:00 mit der Live-Eröffnung des Online-Festivals. Zu sehen geben wird es die internationale Premiere der Dokumentarfilme aus dem «BorderPass Workshop» sowie die Weltpremiere des Kurzfilms «Bankett» von Samantha Zaugg. Der Stream wird kurz vor Programmbeginn auf der Website der Jugendfilmtage aufgeschaltet. Gleiches gilt auch für die unterschiedlichen Kurzfilmwettbewerbe, welche zu folgenden Zeiten stattfinden werden.

- Freitag, 27. März 2020, 14:00 - 15:30: Kategorie A - Jugendliche bis 16 Jahre
- Freitag, 27. März 2020, 16:00 - 17:30: Kategorie B - Jugendliche bis 19 Jahre, Thema «MONEY MONEY MONEY»
- Freitag, 27. März 2020, 19:00 - 20:30: Kategorie C - Jugendliche bis 19 Jahre
- Samstag, 28. März 2020, 18:00 - 19:30: Kategorie D - Junge Erwachsene bis 25 Jahre

Datum: 25.03.2020



OutNow.CH
8006 Zürich
043/ 500 49 00
www.outnow.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Organisationen, Hobby
Page Visits: 450'000



Web Ansicht

Auftrag: 3012594
Themen-Nr.: 832.026

Referenz: 76772918
Ausschnitt Seite: 2/2

- Samstag, 28. März 2020, 20:30 - 22:15: Kategorie E - Filme von Filmstudierenden bis 30 Jahre

WICHTIG: Es gilt pünktlich zu sein. Alle Programmpunkte werden in einem Livestream gezeigt, bei dem laut Organisatoren nicht zurückgespult werden kann. Während den Wettbewerben sowie bis zehn Minuten nach dem Ende können die Zuschauer beim ZKB-Publikumspreis noch für ihren Favoriten abstimmen. Das Voting lässt sich jeweils unterhalb des Livestreams finden. Zudem gibt es nach jeder Sektion auf dem Instagram-Account der Jugendfilmtage eine Live-Filmdiskussion, bei der man Fragen stellen kann.

Am Sonntag um 17:00 findet dann die Preisverleihung statt, nach der dann auch die Gewinnerfilme noch einmal zu sehen sein werden. Einschalten... äh, auf Jugendfilmtage.ch gehen, lohnt sich also in den nächsten Tagen. Das gesamte Programm findet ihr natürlich ebenfalls dort.

Medienarbeit

Die Jugendfilmtage stützen sich auf eine umfangreiche Medienarbeit im Print-, Online- und Radio-/ Fernsehbereich ab. Diese Aufgabe wird von der Festivalleitung in Zusammenarbeit mit einem oder zwei Teammitgliedern (Medienmandat) übernommen. Die Schweizer Jugendfilmtage haben drei Pressemitteilungen veröffentlicht. Aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre gibt es im Vorfeld des Festivals einige Berichte in lokalen Medien (vor allem Printmedien), die Jungfilmer*innen porträtieren. Zudem gibt es einige Radioberichte und -Interviews. Viele kantonale Schulblätter und Veranstaltungskalender weisen auf die Veranstaltungen der Schweizer Jugendfilmtage hin. Aufgegleist waren mehrere vor Ort Interviews und Berichterstattungen des Radio4TNG, welches normalerweise jeweils mindestens die Eröffnung wie auch die Preisverleihung begleitet und ein Erfahrungsbericht von tize.ch. Beide Jugendmedien haben dennoch über das Festival berichtet bzw. Telefoninterviews geführt. Kurz vor dem Festival war deutlich bemerkbar, dass einige Medien ihre bereits vorbereiteten Berichte zurückgezogen hatten, da sie nicht mehr an eine Durchführung glaubten. Das Medieninteresse war aber nach Ankündigung des Online-Programmes deutlich spürbar und neue Online-Kanäle berichteten ausführlich über das neue Programm.

Jurymitglied Ruth Baettig ist gleichsam Initiantin der Plattform Filmexplorer und so besprachen professionelle Journalist*innen erstmals die Filme ganz junger Talente ausführlich auf ihrer Seite. Dies war eine grosse Ehre und eine einmalige Chance für neue Talente.

Auch dieses Jahr wurde mit der Medien-Beobachtungsstelle Argus zusammengearbeitet. Insgesamt wurden 31 Beiträge in Printmedien, 30 Artikel und Hinweise in Online-Medien sowie fünf Radiobeiträge und drei Fernsehbeiträge gezählt.

Hier finden Sie eine Übersicht über die Inhalte:

Medienberichterstattung zu den 44. Schweizer Jugendfilmtagen 2020

	Medium	Inhalt	Bild	Datum	Dauer	Sprache
TV (3)	SRF 1 – Kulturplatz	Redaktioneller Beitrag zum Festival / Beitrag SRF Koproduzierter Film	x	25.03.20	00:03:00	D
	Teletext SRF 1	Hinweis auf Festival		27.03.20		D
	Teletext SRF 2	Hinweis auf Festival		27.03.20		D
Radio (5)	SRF Virus	Interview mit BorderPass Teilnehmer		01.03.20	00:15:00	D
	Radio Stadfilter	Interview Regie Eröffnungsfilm		01.03.20	00:15:00	D
	Kanal K	Interview Festivalleitung		26.03.20	00:15:00	D
	Radio4TNG	Interview Festivalleitung		31.03.20	00:15:00	D
	SRF 2	Beitrag über Gewinner*in		04.04.20	00:05:00	D
Online (30)	tize.ch	Erlebnisbericht Young Audience Award	x	06.05.19		D
	wil24.ch	Beitrag BorderPass / Beitrag zu lokalen Filmschaffenden	x	10.10.19		D
	Il Giornale del Ticino	Beitrag zu lokalen Filmschaffenden / Redaktioneller Beitrag zum Festival	x	21.02.20		I
	Bäckstage	Redaktioneller Beitrag zum Festival	x	09.03.20		D
	Lola Brause	Hinweis auf Festival	x	10.03.20		D
	Bäckstage	Redaktioneller Beitrag zum Festival	x	14.03.20		D
	Büro dlb	Hinweis auf Festival	x	18.03.20		D
	Züri Ost	Hinweis auf Festival		21.03.20		D
	Il Giornale del Ticino	Redaktioneller Beitrag zum Festival	x	22.03.20		I
	Bäckstage	Redaktioneller Beitrag zum Festival	x	23.03.20		D
	SRF Online	Redaktioneller Beitrag zum Festival		23.03.20		D
	Maximum Cinema	Redaktioneller Beitrag zum Festival	x	24.03.20		D
	Filmexplorer	Hinweis auf Festival	x	24.03.20		D
	Lola Brause	Hinweis auf Festival	x	24.03.20		D
	OutNow.CH	Redaktioneller Beitrag zum Festival	x	25.03.20		D
	Büro dlb	Hinweis auf Festival	x	26.03.20		D
	Guidle	Hinweis auf Festival	x	26.03.20		D

	Medium	Inhalt	Bild	Datum	Dauer	Sprache
	SRG Insider	Redaktioneller Beitrag zum Festival	x	26.03.20		D
	Thurgau Kultur	Beitrag zu lokalen Filmschaffenden	x	26.03.20		D
	Zentralplus	Hinweis auf Festival		26.03.20		D
	Zürich unbezahlbar	Hinweis auf Festival		26.03.20		D
	Züri Ost	Redaktioneller Beitrag zum Festival / Beitrag zu lokalen Filmschaffenden	x	26.03.20		D
	toxic.fm	Redaktioneller Beitrag zum Festival	x	27.03.20		D
	tize.ch	Redaktioneller Beitrag zum Festival	x	28.03.20		D
	Klein Report	Beitrag über Gewinner*in	x	29.03.20		D
	Filmexplorer	Redaktioneller Beitrag zum Festival	x	30.03.20		D
	451.ch	Beitrag über Gewinner*in		30.03.20		D
	Zürcher Hochschule der Künste	Beitrag über Gewinner*in	x	31.03.20		D
	Büro dlb	Beitrag über Gewinner*in	x	02.04.20		D
	SRF Online	Beitrag über Gewinner*in		02.04.20		D
Print (31)	Cinébulletin	Redaktioneller Beitrag Young Audience Award	x	07.05.19		D
	Bremgartner Bezirksanzeiger	Beitrag zu lokalen Filmschaffenden	x	11.02.20		D
	Freiburger Nachrichten	Beitrag zu lokalen Filmschaffenden	x	03.03.20		D
	Tagblatt der Stadt Zürich	Redaktioneller Beitrag zum Festival	x	11.03.20		D
	Thurgauer Zeitung	Beitrag zu lokalen Filmschaffenden	x	12.03.20		D
	Surprise	Redaktioneller Beitrag zum Festival	x	13.03.20		D
	Strassenmagazin					
	Bieler Tagblatt	Redaktioneller Beitrag zum Festival / Beitrag zu lokalen Filmschaffenden	x	19.03.20		D
	Zürcher Unterländer / Neues Bülacher Tagblatt	Hinweis auf Festival		24.03.20		D
	Worber Post	Hinweis auf Festival		25.03.20		D
	Züritipp	Redaktioneller Beitrag zum Festival / Beitrag zu lokalen Filmschaffenden	x	26.03.20		D
	Thurgauer Zeitung	Beitrag zu lokalen Filmschaffenden		26.03.20		D
	Keystone / SDA	Hinweis auf Festival		26.03.20		D
	Anzeiger von Uster	Redaktioneller Beitrag zum Festival / Beitrag zu lokalen Filmschaffenden		27.03.20		D
	Freiburger Nachrichten	Hinweis auf Festival / Beitrag zu lokalen Filmschaffenden		27.03.20		D
	Höfner Volksblatt	Hinweis auf Festival		27.03.20		D
	March-Anzeiger	Hinweis auf Festival		27.03.20		D
	Meilener Anzeiger	Beitrag zu lokalen Filmschaffenden	x	27.03.20		D
	Zürcher Oberländer	Redaktioneller Beitrag zum Festival / Beitrag zu lokalen Filmschaffenden		27.03.20		D
	Andelfinger Zeitung	Hinweis auf Festival		27.03.20		D
	Freiburger Nachrichten	Beitrag über Gewinner*in		30.03.20		D
	Keystone / SDA	Beitrag über Gewinner*in		30.03.20		D
	Aargauer Zeitung	Beitrag über Gewinner*in	x	31.03.20		D
	Badener Tagblatt	Beitrag über Gewinner*in	x	31.03.20		D
	Bieler Tagblatt	Beitrag über Gewinner*in	x	31.03.20		D
	Bremgarter Bezirksanzeiger	Beitrag über Gewinner*in	x	31.03.20		D
	Der Bund	Beitrag über Gewinner*in		31.03.20		D
	Der Freiamter	Beitrag über Gewinner*in	x	31.03.20		D
	Wohler Anzeiger	Beitrag über Gewinner*in	x	31.03.20		D
	Appenzeller Volksfreund	Beitrag über Gewinner*in		01.04.20		D
	Basler Zeitung	Beitrag über Gewinner*in		04.04.20		D
	Tages-Anzeiger	Beitrag über Gewinner*in		04.04.20		D

10. PARTNER*INNEN

Für die finanzielle und materielle Unterstützung danken wir:

Hauptsponsorin



Medienpartner*innen



Festivalpartner*innen



Partner*innen Filmworkshops



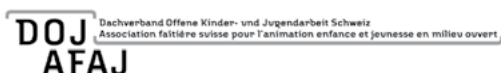
vereinstressmanagement

Partner*innen BorderPass

STIFTUNG
MERCATOR
SCHWEIZ



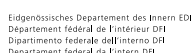
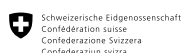
LANDIS & GYR STIFTUNG



Medienpartnerin «Klappe Auf!»



Öffentliche Hand



Dieses Projekt wird unterstützt durch das Bundesamt für Kultur (BAK) sowie im Rahmen des Kinder- und Jugendförderungsgesetzes (KJFG).
Ce projet est soutenu par l'Office fédéral de la culture (OFC) ainsi que dans le cadre de la Loi sur l'encouragement de l'enfance et de la jeunesse (LEEJ).



Stiftungen

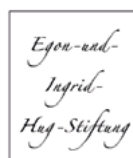


SWISS FILMS

ERNST GÖHNER STIFTUNG

Grütli Stiftung Zürich

Stiftung für die Schweizer Jugend
General Guisan



11.

ABSCHLUSS UND ERFOLGSRECHNUNG 2019/20

	Rechnung 2019/2020		Rechnung 2018/2019	
Beiträge in CHF	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Unterstützungsbeiträge		364'928.98		274'004.45
GönnerInnen (1)		1'234.02		1'035.00
Sponsoren (2)		45'041.07		41'333.10
Stiftungen, Organisationen		45'000.00		62'000.00
Öffentliche Hand, staatliche Beiträge		98'450.00		73'500.00
BSV Finanzhilfen, Art. 7 Abs. 2 KJFG		57'113.00		52'224.00
Ehrenamtliche Arbeit		20'000.00		21'230.00
Gespendete Arbeit		13'068.54		2'550.00
Medienpartnerschaft		5'092.35		2'782.35
Beiträge BorderPass (3)		71'680.00		17'350.00
Beiträge Young Audience Day Award (4)		8'250.00		–
Einnahmen		20'800.00		28'972.10
Eintritte (5)		–		3'274.35
Restaurationseinnahmen (5)		–		2'497.75
Produkteverkauf (5)		800.00		3'200.00
Ertrag Partnerschaftsvereinbarung okaj Zürich		20'000.00		20'000.00
Diverse Erträge		1'033.31		3933.30
TOTAL ERTRAG (6)		386'762.29		306'909.85
Öffentlichkeitsarbeit	36'841.31		41'196.52	
Druckkosten	7'304.50		7'618.40	
Grafik	11'039.20		12'231.60	
Werbung (7)	9'885.21		13'233.97	
Internetseite	–		–	
Übersetzungen (8)	3'019.00		4'875.10	
Medienpartnerschaft	5'092.35		2'782.35	
Medienarbeit	421.05		455.10	
Trailerproduktion	80.00		–	
Anlass und Durchführung	34'010.61		50'414.30	
Honorare (Moderation)	3'000.00		3'000.00	
Preise Kurzfilmwettbewerb	15'000.00		15'000.00	
Infrastruktur (9)	4'983.90		17'901.27	
Spezial- und Rahmenprogramm (9)	5'582.20		6'086.28	
Verpflegung, Restauration (9)	536.35		6'524.90	
Diverser Aufwand Anlass	610.25		795.85	
Hospitality (9)	–		1'106.00	
Merchandise (2)	4'297.91		–	

Beiträge in CHF	Rechnung 2019/2020		Rechnung 2018/2019	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Filmworkshops	23'325.36		26'260.10	
Thematische Begleitung	4'000.00		4'000.00	
Filmtechnische Begleitung	17'500.00		20'000.00	
Spesen Workshopleitung	1'825.36		2'260.10	
BorderPass (3)	42'486.33		35'585.24	
Vorbereitungsworkshop	1'683.55		3'466.85	
Filmworkshop	21'196.38		8'405.40	
Rahmenveranstaltung	2'623.73		4'675.09	
Werbung und Druck	562.67		2'707.90	
Personal	16'420.00		16'330.00	
Young Audience Day (4)	4'649.93		3'586.70	
Personalaufwand	117'238.04		105'469.85	
Festivalleitung	77'000.40		77'000.00	
Mandate (Technik, Medien, Gastro/Ticket) (10)	5'000.00		2'900.00	
Praktikantin	4'800.00		4'800.00	
Sozialversicherungsaufwand	10'664.90		14'243.10	
Spesen Festivalleitung	782.60		655.40	
Spesen Team	218.00		–	
Ehrenamtliche Arbeit (11)	30'158.54		20'000.00	
Übriger Personalaufwand (12)	-46.40		-4'528.65	
Lohnbelastung auf Projekte (3/4)	-11'340.00		-9'600.00	
Übriger betrieblicher Aufwand	51'862.05		25'547.40	
Mietzins Büro inkl. Nebenkosten	9'905.74		9'821.50	
Haftpflichtversicherung	525.00		525.00	
Büromaterial	338.00		518.30	
Telefon und Internet	1'301.90		1'287.30	
Buchführungs- und Beratungsaufwand	6'237.00		5'173.00	
Personaladministration	–		–	
Informatik (13)	8'773.45		2'544.65	
Versände (14)	1'961.71		815.60	
Organisationsaufwand (15)	9'846.85		2'592.55	
Organisationsentwicklung (16)	11'807.40		940.00	
Diverser Aufwand	–		64.50	
Mitgliedschaften	1'165.00		1'265.00	
Finanzerfolg	188.00		100.00	
Ausserordentlicher Erfolg / Bildung Rückstellung (3/6)	71'193.67		-22'958.84	
Jahresgewinn / Jahresverlust (17)	4'966.99		41'708.18	
TOTAL AUFWAND / ERTRAG	386'762.29	386'762.29	306'909.45	306'909.85

Finanzielle Sanierung des Vereins Schweizer Jugendfilmtage SJFT

Seit dem Geschäftsjahr 2016/17 besteht eine neue Partnerschaftsvereinbarung mit der okaj zürich. Das von der okaj zürich den SJFT gewährte Darlehen von CHF 140'000.00 wurde per 1.6.2016 umgewandelt in

- a) ein neues Darlehen von CHF 40'000.00 für die Dauer von 5 Jahren, bzw. vom 1. 6. 2016 bis 30. 4. 2021, rückzahlbar in 5 jährlichen Raten à CHF 8'000.00 jeweils auf Ende des SJFT-Geschäftsjahres. Die Rückzahlung des Darlehens ist in der Erfolgsrechnung nicht ersichtlich, sondern zeigt sich in der Reduktion des Eigenkapitals. Rückzahlung der Raten: 1. Rate per Ende April 2017 / 2. Rate per Ende April 2018 / 3. Rate per Ende April 2019 / 4. Rate per Ende April 2020
- b) einen Sach-Leistungseinkauf der okaj zürich bei den SJFT im Wert von Total CHF 100'000.00, aufgeteilt in 5 Jahres-Leistungs-Tranchen von je CHF 20'000.00. Dieser Leistungseinkauf wurde seitens der okaj zürich mit dem Gesamtbetrag von CHF 100'000.00 per 1. 6. 2016 abgegolten. Abgeltung der Tranchen à 20'000 CHF: 1. Tranche im Geschäftsjahr 2016/17 / 2. Tranche im Geschäftsjahr 2017/18 / 3. Tranche im Geschäftsjahr 2018/19 / 4. Tranche im Geschäftsjahr 2019/2020.

Bei Fragen oder falls Sie den Revisionsbericht einsehen möchten, wenden Sie sich bitte an die Geschäftsleitung: leitung@jugendfilmtage.ch / 077 520 30 39.

Erläuterungen zum Jahresabschluss 2019/2020

- 1) Während des Online-Festivals haben wir erfolgreich auf diverse Spendemöglichkeiten (Twint, Paypal, Bank) hingewiesen.
- 2) Die Hauptsponsorin Zürcher Kantonalbank hat den Merchandising Artikel (Gymbag) zusätzlich gesponsert.
- 3) Die Beiträge für das Geschäftsjahr 2019/2020 wurde nicht vollständig aufgebraucht aus folgenden Hauptgründen:
 - a) Die geplanten Rahmenveranstaltungen an den 44. SJFT sind ausgefallen aufgrund Covid-19
 - b) Werbung und Druck fiel geringer aus, da einerseits der Flyer schon konzipiert war und andererseits die Rahmenveranstaltungen ausfielen
 - c) Keine ausserordentliche Kosten wurden getätigt. Für das Geschäftsjahr 2019/2020 hat die Geschäftsleitung für das Projekt BorderPass diverse Stunden investiert.Neue Beiträge zu BorderPass werden erst im Geschäftsjahr 2020/21 genutzt. Aus diesem Grunde wurde eine Abgrenzung in den Transitorischen Passiven von 18'900 CHF vorgenommen. Zusätzlich wurde eine Rückstellung für BorderPass gebildet (16877.36 CHF aus 2017/2018 und 29'193.67 CHF aus 2019/2020 => Rückstellung wird 2020/2021 komplett aufgelöst und für die letzte Ausgabe von BorderPass eingesetzt)"
- 4) Young Audience Day fand am 5.5.2019 statt. Es wurden Kosten im letzten und diesjährigem Geschäftsjahr getätigt.
- 5) Das diesjährige Festival fand nur online statt. Aus diesem Grunde wurde kein Ertrag durch Ticketverkauf und Restauration erzielt. Der Produkteverkauf (Inserate / Dia) hatte massiven Einbruch aufgrund der online Version und wurde durch Solidaritätsbeiträge getragen.
- 6) Aufgrund von Covid-19 und der grossartigen Unterstützung der Geldgeber*innen wurde eine Rückstellung COVID 19 gebildet. Der Rückstellungsbetrag von 42'000 CHF wird somit für das Geschäftsjahr 2020/2021 eingesetzt. Dieser Vorgehen wurde so mit den Partner*innen abgesprochen.
- 7) Der Werbeaufwand wurde im letzten Moment stark reduziert, da neue Pläne geschmiedet und anders beworben werden mussten aufgrund der knappen Zeit.
- 8) Die Simultanübersetzung wurde nicht Live durchgeführt sondern wurde vorher aufgezeichnet. Da keine Film-Gespärche übersetzt werden mussten, fiel der Betrag kleiner aus.
- 9) Aufgrund von Covid-19 fand die 44. Ausgabe online statt. Entsprechend konnten einige Programme nicht durchgeführt werden. Die Kino und Saalmieten sind entfallen. Kosten entstanden für den Aufbau und die Umsetzung des Online-Festivals.
- 10) Basierend auf dem Strategiepapier wurden folgende Mandate neu gebildet: Ciné Jeunesse on Tour, Dekoration. Das Medienmandat wurde erhöht von 1000 auf 1500 CHF.
- 11) Vertraglich gesehen leistet auch die Geschäftsleitung ehrenamtliche Arbeit. Diese wurde im diesjährigen Geschäftsjahr getrackt und entsprechend der Betrag nach oben korrigiert.
- 12) Der Prozentsatz der Geschäftsleitung wurde im letzten Jahr auf 50% erhöht. Dies hat die positive Auswirkung, dass keine Überstunden getätigt wurden.
- 13) Aufgrund von Covid-19 mussten wir feststellen, dass unser IT System den Vorgaben für Home Office nicht genügt. Entsprechend wurde eine Offerte (rund 5500 CHF) eingeholt und unter Transitorischen Passiven verbucht.
- 14) Preise, Geschenke, Trophäen mussten per Post versandt werden, da eine persönliche Übergabe nicht möglich war.
- 15) Gemäss Budget wurden für das Team, Vorstand und Gäste Hoodies (rund 5000 CHF) in Auftrag gegeben. Das Teamessen (2500 CHF) musste verschoben werden und ist unter Transitorischen Passiven abgebildet.
- 16) Im diesjährigen Geschäftsjahr wurde die Webseite stabilisiert und systematisch aufgewertet (rund 4500 CHF) und das Helfer*innentool in der Datenbank angepasst (rund 500 CHF). Aufgrund von Covid-19 mussten wir feststellen, dass Updates zur Datenbank nötig sind (2'500 CHF). Die Newsletteranpassung (2000 CHF) ist ebenfalls darin enthalten.
- 17) Zum ersten Mal seit mehreren Jahren bewegen sich die Schweizer Jugendfilmtage im schwarzen Bereich mit einem Gewinn von 4966.99 CHF. Dieses Geschäftsjahr mussten nur kleinere Anpassungen durchgeführt werden.

SCHWEIZER **JUGENDFILMTAGE** Festival Ciné Jeunesse Suisse

**Die 45. Schweizer Jugendfilmtage
finden vom 17.–21. März 2021 statt!**

